



SMART SOLUTIONS **FOR POWER AND MOBILITY**

KONZERN-ZWISCHENBERICHT
ZUM 30. JUNI 2019



KENNZAHLEN

Auftragslage		1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Auftragseingang	EUR Mio.	289,4	301,9
Auftragsbestand zum Periodenende	EUR Mio.	492,2	533,2
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	EUR Mio.	255,0	251,5
Gesamtleistung	EUR Mio.	260,9	263,1
EBITDA	EUR Mio.	16,1	17,2
EBIT	EUR Mio.	8,5	9,4
EBIT vor Sondereffekten	EUR Mio.	15,6	6,6
EBIT-Marge	%	3,3	3,8
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,0	2,6
Konzern-Periodenergebnis	EUR Mio.	4,6	3,5
— davon Anteil der Schaltbau Holding AG	EUR Mio.	2,5	1,6
Return On Capital Employed ¹	%	5,2	6,2
Bilanz zum Periodenende			
Anlagevermögen	EUR Mio.	139,9	138,6
— Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	5,5	3,5
— Abschreibungen auf Sachanlagen	EUR Mio.	5,6	4,0
Working Capital	EUR Mio.	169,0	160,5
Capital Employed	EUR Mio.	312,3	306,5
Eigenkapital	EUR Mio.	93,3	116,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	EUR Mio.	129,7	106,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	409,3	418,4
Kapitalflussrechnung			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	-8,8	-26,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-6,7	37,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	6,5	-24,3
Liquiditätsveränderung	EUR Mio.	-8,6	-13,6
Mitarbeiter			
Beschäftigte zum Periodenende		2.752	3.125
Beschäftigte im Periodendurchschnitt		2.836	3.034
Personalaufwand	EUR Mio.	89,6	90,3
Personalaufwand je Mitarbeiter ¹	TEUR	63,2	59,5
Gesamtleistung je Mitarbeiter ¹	TEUR	184,0	173,4
Ergebnis je Aktie			
— unverwässert	EUR	0,29	0,20
— verwässert	EUR	0,29	0,20

1 Unterjährig auf zwölf Monate hochgerechnet

INHALT

KENNZAHLEN	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	4
GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE	5
WIRTSCHAFTSBERICHT	8
PROGNOSEBERICHT	18
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	19
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	21
KONZERN-BILANZ	22
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	24
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	24
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	25
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	26
KONZERN-ANHANG	28
HAFTUNGSAUSSCHLUSS	56
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	56
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	57
IMPRESSUM	58

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

für das 1. Halbjahr 2019



GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem zum 30. Juni 2019 drei Mitglieder angehörten. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Veränderungen im Vorstand:

Mit Ablauf des 31. März 2019 hat Dr. Martin Kleinschmitt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand war er zuständig für die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen. Seit dem 1. April 2019 ist Dr. Martin Kleinschmitt auf Basis einer zwischen der Gesellschaft und der Noerr Consulting AG geschlossenen Mandatsvereinbarung vom 25. Februar 2019 weiterhin für die Schaltbau Holding AG tätig. Die Beratungstätigkeit erstreckt sich auf die Unterstützung bei M&A-Projekten sowie der Refinanzierung der Schaltbau-Gruppe in 2019.

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

STEUERUNG

Zum 31. Dezember 2017 und mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hat die Gesellschaft als zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und die Segmente den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten definiert.

Die Definition der Sondereffekte hat sich in 2019 gegenüber der Abgrenzung zum Ende des Vorjahrs inhaltlich nicht geändert. Zur Klarstellung der Position „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften“ wurde noch die Erläuterung „Änderung Konsolidierungskreis“ aufgenommen:

	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
+/-	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36
+/-	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5
+/-	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften/Änderung Konsolidierungskreis
+/-	Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen
+/-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen, soweit diese Sondersachverhalte betreffen, über die gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinausgehen und eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben
+/-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 sowie im Vorjahresvergleich.

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) mit Sondereffekten	8.527	9.433
Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	0	+1.595
Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	-716	0
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften/ Änderung Konsolidierungskreis	-501	+564
Einmalige Restrukturierungsmaßnahmen	+8.328	+2.100
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlust-Rückstellungen	0	-7.090
Außerordentliche Ergebniseffekte aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	15.638	6.602

Die unter der Position „Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ erfassten Korrekturbeträge resultieren aus der Klassifizierung von Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, („Alte“) gemäß den Vorschriften des IFRS 5 und sind als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Im ersten Halbjahr 2019 weist die Gesellschaft unter der Position „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen/Änderung Konsolidierungskreis“ die Ergebniseffekte aus der Veräußerung der Alte in Höhe von EUR 0,4 Mio. sowie Ergebniseffekte aus der Entkonsolidierung der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien („Sepsa“) und deren Tochterunternehmen aufgrund von Beherrschungsverlust von EUR 0,1 Mio. aus. Das Entkonsolidierungsergebnis wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

In dem Posten „Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen“ erfasst die Gesellschaft Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (Rechts- und Beratungskosten), Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau, Änderungen in der Struktur des Managements bei verlustträchtigen Tochterunternehmen, Kosten für wesentliche CROs (Chief Restructuring Officers) auf Ebene der Muttergesellschaft sowie der zum Verkauf stehenden Sepsa-Gruppe. Neben Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen von EUR 1,6 Mio. wurden im Jahr 2019 auch Aufwendungen aus der drohenden Inanspruchnahme von Bank- und Konzernbürgschaften von EUR 6,7 Mio. erfasst.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Schaltbau hat seit Anfang 2019 weitere erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung des 2017 erstellten Restrukturierungskonzepts gemacht.

Wesentlich für den Fortschritt war die Loslösung der strategisch nicht relevanten Tochterunternehmen Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, („Sepsa“) und Alte Technologies S.L.U. („Alte“) aus dem Konzern.

Die im November 2017 zum Verkauf gestellte Sepsa hat mit Datum vom 8. April 2019 einen Liquidationsantrag beim zuständigen Liquidationsgericht in Madrid eingereicht. Gleichzeitig hat der indische Bahnzulieferer Medha Servo Drives Pvt. Ltd. („Medha“) ein Angebot für den Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte beim Liquidationsgericht abgegeben, um das Sepsa-Geschäft fortzuführen. Am 7. Mai 2019 erfolgte die Annahme der Liquidationsbestellung des Liquidators durch das spanische Liquidationsgericht. Mit Datum vom 16. Juli 2019 hat das Liquidationsgericht das von Medha vorgelegte Angebot angenommen.

Nachdem Schaltbau das Tochterunternehmen Alte im Februar 2019 zum Verkauf gestellt hatte, wurde Alte am 29. Mai 2019 zum Preis von EUR 1 an den französischen Bahnzulieferer Barat S.A. („Barat“) verkauft.

Mit Loslösung von Sepsa und Alte verringert sich die Komplexität des Schaltbau-Konzerns merklich. Durch die beiden Transaktionen und Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette über alle Konzernbereiche wurden die letzten wesentlichen, noch offenen Restrukturierungs-Bausteine umgesetzt.

Auf dieser Basis konnte Schaltbau die Refinanzierung seiner großteils zum Jahresende 2019 fällig werdenden Fremdfinanzierungsfazilitäten in die Wege leiten: Am 17. Juni 2019 konnte eine neue Konsortialfinanzierung über EUR 103,0 Mio. vereinbart werden. Ein entsprechender Vertrag wurde von Schaltbau und sechs Konsortialbank-Partnern unter gemeinsamer Federführung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG unterzeichnet. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Ergänzt um ein Programm zur Verbriefung von Forderungen mit einem Volumen von bis zu EUR 35,0 Mio. und um mindestens noch für drei Jahre fortgeführte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 13,5 Mio. wird die neue Gesamt-Fremdfinanzierung rund EUR 150 Mio. betragen. Zusammen mit den Mitteln aus der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhung ist Schaltbau damit nun auch finanzierungsseitig gut für die Zukunft aufgestellt. Die neue Konsortialfinanzierung steht aktuell unter der aufschiebenden Bedingung der abschließenden Bestätigung des Abschlusses der Sanierung durch eine Unternehmensberatung sowie dem Abschluss des Programms zur Verbriefung von Forderungen, daher können sich die finalen Beträge der einzelnen Bausteine noch ändern.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 haben sich zum 30. Juni 2019 folgende Veränderungen ergeben:

Mit Verkauf von Alte an die französische Barat-Gruppe mit Datum vom 29. Mai 2019 wurde die Gesellschaft innerhalb der Schaltbau-Gruppe entkonsolidiert.

Die hundertprozentige Konzerntochter Sepsa wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt und wird seitdem im Konzernabschluss als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Mit Datum vom 8. April 2019 hat die Geschäftsführung von Sepsa einen Liquidationsantrag beim zuständigen Liquidationsgericht eingereicht. Gleichzeitig hat ein strategischer Investor ein Angebot für den Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte beim Liquidationsgericht abgegeben. Die Annahme der Liquidationsbestellung des Liquidators durch das spanische Liquidationsgericht am 7. Mai 2019 führte auf Konzernebene zu einem Verlust der Beherrschung dieser Gesellschaft und folglich einer Entkonsolidierung zum selbigen Datum.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Februar 2019 wurde die Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH verschmolzen. Darüber hinaus wurde die Pintsch Bamag GmbH in Pintsch GmbH umfirmiert.

Im Mai 2019 hat die Schaltbau-Gruppe die noch verbliebenen Minderheitsanteile von 0,2 % an der Schaltbau Transportation UK Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, erworben.

Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis wurden im ersten Halbjahr 2019 nicht vorgenommen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wächst im Jahr 2019 nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2019 mit 3,3% etwas langsamer als im Vorjahr (3,6%). Der Wert für 2019 liegt 0,2%-Punkte unter der Vorprognose vom Januar 2019. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere durch verringerte Prognosewerte für die Eurozone und das Vereinigte Königreich, die getrieben sind durch verhaltenere Aussichten für die Automobilindustrie in Deutschland, höhere Refinanzierungskosten des italienischen Staats und die Effekte eines wahrscheinlicher erscheinenden unregelmäßigen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU (Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2019). Für die Schaltbau-Gruppe sind neben den Entwicklungen in Europa insbesondere die Wachstumsraten und -risiken in den USA, China und Russland von Bedeutung.

Wachstum wesentlicher Absatzmärkte in %, Bruttoinlandsprodukt

(IWF World Economic Outlook, April 2019)

	2019 (Prognose)	2018
Eurozone	1,3	1,8
– Deutschland	0,8	1,5
– Frankreich	1,3	1,5
– Italien	0,1	0,9
– Spanien	2,1	2,5
Vereinigte Staaten	2,3	2,9
Russland	1,6	2,3
China	6,3	6,6
Brasilien	2,1	1,1

Der Euro wertete im ersten Halbjahr 2019 gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar, Polnischer Zloty, Britisches Pfund und Chinesischer Renminbi jeweils leicht ab.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ABSATZMÄRKTE

BAHNSEKTOR

Vor dem Hintergrund einer sich weltweit nachhaltig positiven entwickelnden Nachfrage nach Bahnverkehrstechnik legte der Umsatz der deutschen Bahnindustrie 2018 um rund 9 % auf EUR 12,0 Mrd. zu, dem höchsten Wert seit drei Jahren. Einen starken Anstieg verzeichnete der Inlandsumsatz: Er kletterte auf EUR 7,6 Mrd. – ein Plus von 20,6 % gegenüber 2017. Der Auftragseingang von EUR 14,3 Mrd. stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um rund 9 %. Auch hier überwiegt die Nachfrage auf dem Heimatmarkt mit einem Volumen von EUR 8,3 Mrd. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. („VDB“) fordert auf Basis dieser positiven Entwicklung den massiven Ausbau des klimaschonenden Schienennetzes hin zu einer durchweg digitalen Infrastruktur. Zudem

beklagt der VDB die protektionistischen Entwicklungen auf dem Weltmarkt sowie steigende Zölle und erhöhte Pflichtanteile lokaler Wertschöpfung (Quelle: VDB Pressemitteilung vom 9. April 2019).

Seit Jahresbeginn 2019 waren international zahlreiche Großaufträge bei den Zugherstellern zu verzeichnen, so z. B. im Fernverkehr bei Siemens für 13 Hochgeschwindigkeitszüge für die russischen Eisenbahnen RZD (Quelle: Siemens Pressemitteilung vom 9. Juni 2019) oder bei Bombardier und Hitachi für 14 Hochgeschwindigkeitszüge für die italienische Bahn Trenitalia (Quelle: Bombardier Pressemitteilung vom 4. Juni 2019). Auch im Nahverkehr konnte eine gute Auftragsentwicklung verzeichnet werden. Stadler beispielsweise konnte vermelden, den Zuschlag für die Lieferung von 55 Akku-Triebzügen für den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein erhalten zu haben (Quelle: Stadler Pressemitteilung vom 2. Juli 2019).

AUTOMOBILINDUSTRIE (AUTOMOTIVE)

Im Automotive-Marktsegment profitiert die Schaltbau-Gruppe unter anderem vom weiter zunehmenden Einsatz von Elektrobussen, insbesondere über die Ausstattung der Busse mit Zutrittssystemen und über die Lieferung von Schnell-Ladestationen.

Die Auftragseingänge für Elektrobusse haben sich seit Jahresbeginn sehr gut entwickelt. Getrieben von regulatorischen Vorgaben, Subventionen und der Sorge um Fahrverbote ihrer Dieselbus-Flotten streben zahlreiche Kommunen an, ihre Busflotten zügig auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Zur wirtschaftlichen Beschaffung der Fahrzeuge haben sich z. B. in Deutschland derzeit 19 Verkehrsunternehmen aus deutschen Großstädten zusammengeschlossen, u.a. aus Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München. Von den derzeit 35.000 ÖPNV-Bussen in Deutschland waren im Juni 2019 erst etwa 100 Busse rein elektrisch unterwegs (Quelle: Auto, Motor und Sport Artikel vom 17. Juni 2019). Diese Zahl dürfte sich rasch drastisch erhöhen, insbesondere aufgrund der Vorgaben der EU, die vorsehen, dass ab 2025 bei allen neu abgeschlossenen öffentlichen Aufträgen mindestens 45% der Busse alternative Antriebe haben müssen. Berlin beispielsweise plant bereits konkret die Anschaffung von 225 Elektrobussen bis 2021, die ersten 30 davon sind teilweise schon im Einsatz und sollen bis Ende September 2019 vollständig ausgeliefert werden (Quelle: Tagesspiegel Artikel vom 4. Januar 2019).

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im ersten Halbjahr 2019 konnte die Schaltbau-Gruppe einen Anstieg der Umsatzerlöse um + 1,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 verzeichnen. Bereinigt um Sondereffekte beträgt der Umsatzanstieg im ersten Halbjahr 2019 auf vergleichbarer Basis 4,0 %. Dem gegenüber reduzierte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 sowohl das EBIT (-9,6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2018) als auch der Auftragseingang (-4,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2018) gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Ohne Berücksichtigung der in 2018 und 2019 veräußerten Alte, Pintsch Bubenzer GmbH sowie der sich in Liquidation befindlichen Sepsa hat die Schaltbau-Gruppe einen Auftragseingang von EUR 276,3 Mio. erzielt und liegt damit um EUR 0,5 Mio. unter dem bereinigten Vergleichswert des Vorjahres. Die weitere stabile Entwicklung des Auftragsbestandes ist vor allem auf die Segmente Mobile Verkehrstechnik und Komponenten zurückzuführen, die sich aus einer starken Nachfrage insbesondere im Türegeschäft der Bode-Gruppe sowie höheren Bestellvolumina von Steckverbindern, Schützen und Schaltelementen innerhalb der Schaltbau-Gruppe ergeben. Beide Segmente erreichten damit – bereinigt um die entkonsolidierten Gesellschaften Alte und Sepsa – den höchsten je erreichten Auftragsbestand.

Haupttreiber für die gute Umsatzentwicklung ist – bereinigt um Sondereffekte - das Segment Mobile Verkehrstechnik mit einem Plus von EUR 5,8 Mio. Trotz einer mehrtägigen Betriebsunterbrechung bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG durch eine Hochwasser-Überschwemmung im Mai 2019, konnte die Bode-Gruppe ihren

Umsatz um 6,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Das Umsatzvolumen konnte insbesondere im Bereich Schienenfahrzeuge durch eine Vielzahl an Projektanläufen gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht werden.

Auch im Segment Komponenten, in dem sich das Geschäft mit Steckverbindern, Schützen und Schnappschaltern positiv entwickelte, konnte ein Umsatzwachstum von EUR 4,8 Mio. bzw. 6,3 % erzielt werden.

Im Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr nahmen im Segment Stationäre Verkehrstechnik die Umsatzerlöse leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 29,5 Mio. ab. Bereinigt um den Verkauf der Pintsch Bubenzer Gruppe im März 2018 ergibt sich für das Segment ein organisches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von EUR 7,7 Mio. bzw. 35,3%. Haupttreiber hierfür sind unter anderem Umsätze im Zusammenhang mit Nachträgen für zwei Großprojekte.

Unter Berücksichtigung des im März 2018 verkauften Geschäfts mit Industriebremsen der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie der im Mai 2019 verkauften Alte als auch der entkonsolidierten Sepsa, ergab sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ein organisches Umsatzwachstum (ohne Sondereffekte und ohne Sepsa, Alte und Pintsch Bubenzer-Gruppe) von EUR 22,9 Mio. bzw. 10,5 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Schaltbau-Konzerns liegt mit EUR 8,5 Mio. um EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 9,4 Mio. Ohne Berücksichtigung von nicht-operativen Einmaleffekten lag das EBIT vor Sondereffekten bei EUR 15,6 Mio., was einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 6,0 % entspricht. Damit konnte das EBIT vor Sondereffekte um EUR 9,0 Mio. auf EUR 15,6 Mio. im Vergleich zu ersten Halbjahr 2018 gesteigert werden. Die deutliche Ergebnisverbesserung spiegelt neben der guten Umsatzentwicklung auch Fortschritte bei den Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Anpassung der Kostenstrukturen wider.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU-GRUPPE

Wesentliche Kennzahlen Schaltbau-Konzern

Angaben in EUR Mio.	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Δ absolut
Auftragseingang	289,4	301,9	-12,5
Umsatz	255,0	251,5	3,5
EBIT vor Sondereffekten	15,6	6,6	9,0
EBIT	8,5	9,4	-0,9

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 4,1 % bzw. EUR 12,5 Mio. gesunken. Ohne Berücksichtigung der beiden verkauften Gesellschaften Alte und Pintsch Bubenzer GmbH sowie der entkonsolidierten Sepsa belief sich der Auftragseingang auf EUR 276,3 Mio. und damit um EUR 0,5 Mio. unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Einem Anstieg im Auftragseingang der Segmente Mobile Verkehrstechnik und Komponenten steht ein Rückgang im Segment Stationäre Verkehrstechnik gegenüber. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum in der Mobilien Verkehrstechnik geht vor allem auf die polnische RAWAG zurück, die insbesondere auf dem osteuropäischen Markt eine Vielzahl von Neuaufträgen gewinnen konnte. Die starke Entwicklung im Segment Komponenten beruht auf einer starken Nachfrage im Bereich von Bahngeräten und Schützen.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2019 lag mit EUR 492,2 Mio. um 16,1 % unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2018 und ist auf den zum 30. Juni 2019 nicht mehr enthaltenen Auftragsbestand von Alte sowie Sepsa zurückzuführen.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz lag mit EUR 255,0 Mio. um EUR 3,5 Mio. über dem Vergleichswert 2018 von EUR 251,5 Mio. Bereinigt um die Sepsa, Pintsch Bubenzer GmbH und die Alte sowie ohne Berücksichtigung von Sondereffekten ergaben sich im ersten Halbjahr 2019 Umsatzerlöse von EUR 233,2 Mio. gegenüber EUR 217,0 Mio. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und führte zu einem organischen Wachstum von 7,5 %.

Zu dem Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse um EUR 22,9 Mio. tragen alle Segmente bei. Aus dem Segment Mobile Verkehrstechnik resultiert ein Umsatzwachstum von EUR 10,3 Mio., das vor allem der starken Entwicklung im Schienenfahrzeugbereich in Europa und Nordamerika geschuldet ist. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik konnte das Umsatzvolumen bereinigt um EUR 7,7 Mio. zulegen, was vor allem durch den Bereich Bahnsteigtüren sowie Nachträgen bei zwei Großprojekten getrieben wurde. Das Segment Komponenten erreichte ein organisches Wachstum von EUR 4,8 Mio., welches vor allem aus einer starken Entwicklung des Geschäfts mit Schützen, Schnappschaltern, Steckverbindern und insbesondere Führerpultkomponenten resultiert.

Im ersten Halbjahr 2019 konnten insgesamt 34,8 % (Vorjahr: 34,7 %) der Umsatzerlöse mit Kunden in Deutschland erzielt werden. Weitere 47,8 % (Vorjahr: 46,5 %) wurden mit Kunden im europäischen Ausland erwirtschaftet, 17,4 % (Vorjahr: 18,8 %) entfielen auf den Rest der Welt.

ERTRAGSLAGE

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns liegt mit EUR 8,5 Mio. um EUR 0,9 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung von nicht-operativen Einmaleffekten lag das EBIT vor Sondereffekten bei EUR 15,6 Mio., was einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 6,0 % entspricht. Auch in 2019 führten Aufwendungen aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts, etwa für Beratungsleistungen sowie Aufwendungen aus einer drohenden Inanspruchnahme von Bank- und Konzernbürgschaften zu einer signifikanten Ergebnisbelastung. Gegenläufig wirkten sich Erträge aus der Entkonsolidierung von Alte und Sepsa sowie Ergebniseffekte infolge der Klassifizierung unter IFRS 5 positiv auf das EBIT aus.

Das für die Jahresprognose der Schaltbau-Gruppe relevante EBIT vor Sondereffekten und ohne Berücksichtigung von Sepsa, Alte sowie Pintsch Bubenzer GmbH beträgt zum 30. Juni 2019 insgesamt EUR 16,5 Mio. und liegt damit um EUR 7,1 Mio. über dem Vorjahreszeitraum.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe sank um 0,9 % auf EUR 260,9 Mio., der Materialaufwand verringerte sich um 4,1 % auf EUR 134,7 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten konnte die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4,4 Mio. bzw. 1,7 % gesteigert werden. Der Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der im Mai 2019 stattgefundenen Entkonsolidierung der Sepsa und Alte. Ohne Berücksichtigung der beiden entkonsolidierten Gesellschaften sowie der im Vorjahr verkauften Pintsch Bubenzer GmbH ergibt sich bereinigt ein Anstieg des Materialaufwands um EUR 4,7 Mio. auf EUR 123,7 Mio. infolge einer höheren Betriebsleistung. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag im ersten Halbjahr mit 51,6 % u.a. aufgrund eines geänderten Segmentmixes, Einsparungen bei den Materialkosten sowie sehr hoher Materialaufwendungen bei Alte im Vorjahr unter dem Vorjahresniveau von 53,4 %.

Der Personalaufwand reduzierte sich innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres von EUR 90,3 Mio. im Vorjahr um EUR 0,7 Mio. auf EUR 89,6 Mio. Ohne Berücksichtigung der in 2019 entkonsolidierten Sepsa sowie von Alte als auch Pintsch Bubenzer GmbH ergibt sich ein Anstieg des bereinigten Personalaufwands von 6,7 % bzw. EUR 5,1 Mio., der im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen sowie dem Anstieg des Umsatzvolumens resultiert. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern erhöhte sich im Vorjahresvergleich für das erste Halbjahr von 34,3 % auf 34,4 %.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen liegen mit EUR 7,6 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 7,7 Mio. Einem Rückgang der Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerte von EUR 1,7 Mio. steht ein Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen von EUR 1,5 Mio., im Wesentlichen

verursacht durch Abschreibungen auf den erstmaligen Ansatz von Nutzungswerten nach IFRS zum 1. Januar 2019, gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 32,7 Mio. um EUR 1,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 31,1 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Aufwendungen aus Rückstellungszuführungen. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 12,3 Mio. (Vorjahr: EUR 16,2 Mio.) gegenüber. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr realisierten positiven Effekten in der Stationären Verkehrstechnik aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung im PSD-Geschäft (PSD ist die Abkürzung für den englischen Begriff für Bahnsteigtüren, „Platform Screen Doors“).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verringerte sich zum Halbjahr von EUR 6,8 Mio. im ersten Halbjahr 2018 auf EUR 5,7 Mio. Die gegenüber der EBIT-Entwicklung berichtete Verbesserung hat ihre Ursache im Beteiligungsergebnis, welches sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 0,8 Mio. verbesserte. Gegenläufig verschlechterte sich das Finanzergebnis im Vorjahresvergleich von minus EUR 2,7 Mio. um EUR 0,9 Mio. auf minus EUR 3,6 Mio.

Das Konzernergebnis für das Halbjahr beläuft sich auf EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von EUR 0,29 (Vorjahr: EUR 0,20) je Aktie entspricht.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Wesentliche Kennzahlen Segment Mobile Verkehrstechnik

Angaben in EUR Mio.	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Δ absolut
Auftragseingang	170,2	170,5	-0,3
Umsatz	146,2	146,9	-0,7
EBIT	-0,4	-0,7	0,3
EBIT vor Sondereffekten	5,6	-0,7	6,3

Im Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode Gruppe, Sepsa Gruppe, Alte und Schaltbau Refurbishment) liegt der Auftragseingang nahezu auf Vorjahresniveau. Die Auftragseingänge bewegen sich mit EUR 170,2 Mio. nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Ohne Berücksichtigung von Sepsa und Alte verzeichnete das Segment einen Anstieg des Auftragseingangs von EUR 7,4 Mio. bzw. 4,7 %. Ursächlich für den Anstieg ist in erster Linie das Türen- und Interieurgeschäft der Bode Gruppe in Europa und Nordamerika; hier konnten im ersten Halbjahr 2019 erneut einige neue Großaufträge bzw. Optionen gewonnen werden. Die bereinigte Book-to-Bill Ratio (bereinigter Auftragseingang im Verhältnis zum bereinigten Umsatz) lag im Berichtszeitraum bei hohen 1,25.

Der um Sondereffekte bereinigte Segmentumsatz erhöhte sich um EUR 5,8 Mio. bzw. 3,9 %, vor allem aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr starken Wachstums bei der Bode Gruppe. Hier konnten sowohl bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge als auch im Bereich Interieurs das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die bereinigte EBIT-Marge des Segments Mobile Verkehrstechnik war mit 3,7 % im Halbjahreszeitraum positiv (Vorjahr: - 0,4 %). Die Margenverbesserung geht neben dem bereinigten Umsatzanstieg auch auf einen deutlich besseren Projektmix bei der Bode UK, einer verbesserten Produktivität sowie auf durch Neuverhandlungen realisierte Preiserhöhungen bei Alte zurück.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Wesentliche Kennzahlen Segment Stationäre Verkehrstechnik

Angaben in EUR Mio.	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Δ absolut
Auftragseingang	30,8	53,3	-22,5
Umsatz	29,5	30,0	-0,5
EBIT	2,4	-0,1	2,5
EBIT vor Sondereffekten	2,4	-5,1	7,5

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik verzeichnete bereinigt um die in 2018 veräußerte Pintsch Bubenzer GmbH einen Rückgang von EUR 12,6 Mio. bei den Auftragseingängen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2018. Dies resultiert auf dem im Vorjahr gewonnenen Projekt Zugbildungsanlage München (Bereich Fördertechnik) mit einem Volumen von über EUR 9,0 Mio. und einer dementsprechenden Schwäche im Auftragseingang im gleichen Bereich im laufenden Jahr.

Das Umsatzvolumen lag im Berichtszeitraum bei EUR 29,5 Mio. und damit bereinigt um die Umsatzanteile von Pintsch Bubenzer um EUR 7,7 Mio. über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Haupttreiber hierfür waren Umsatzerlöse im Bereich Bahnsteigtüren sowie im ersten Quartal 2019 realisierte Nachträge bei zwei Großprojekten. Darüber hinaus hat sich die Endabnahme eines Großprojektes und damit die Umsatzrealisierung vom ursprünglich geplanten Termin im Dezember 2018 in den Januar 2019 geschoben.

Das EBIT des Segments war im ersten Halbjahr 2019 geprägt von der Abrechnung fertig gestellter Bahnhöfe aus dem PSD-Projekt in Brasilien (Bereich Bahnsteigtüren) sowie abgeschlossener Projekte und Nachträge im Bereich Bahnübergänge. Zudem haben zahlreiche Kostensenkungsmaßnahmen zum erreichten EBIT-Ergebnis beigetragen. Die EBIT-Marge betrug 8,0 % (Vorjahr: -0,4 %).

SEGMENT KOMPONENTEN

Wesentliche Kennzahlen Segment Komponenten

Angaben in EUR Mio.	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018	Δ absolut
Auftragseingang	88,5	77,9	10,6
Umsatz	79,3	74,5	4,8
EBIT	14,3	15,8	-1,5
EBIT vor Sondereffekten	14,3	15,8	-1,5

Im Segment Komponenten entwickelte sich die Auftragslage im ersten Halbjahr 2019 positiv. Im Vergleich zum bereits hohen Vorjahreswert konnte das Niveau weiter verbessert werden: Der Auftragseingang erhöhte sich um 13,5 % auf EUR 88,5 Mio. (Vorjahr: EUR 77,9 Mio.). Maßgeblichen Anteil daran hatten die höheren Bestellvolumina von Steckverbindern sowie das Wachstum bei den Schützen für Applikationen in Bahn, alternativen Energien und Speichersystemen. Insbesondere wuchs jedoch das Geschäft mit Führerpultlösungen und Führerpultkomponenten. In China führte das Blue Sky-Programm der chinesischen Regierung zu weiteren Aufträgen, die sich positiv auf das Geschäft mit Komponenten für Lokomotiven und Schützen auswirkten. Auch in den für das Segment Komponenten bedeutenden Markt Italien entwickelte sich die Auftragslage aufgrund von Aufträgen von Hitachi Rail Italy für das Projekt Caravaggio positiv.

Der Segmentumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % auf EUR 79,3 Mio. (Vorjahr: EUR 74,5 Mio.). Zuwächse konnten über nahezu alle Produktgruppen hinweg erzielt werden. Wesentlicher Haupttreiber waren hier die Schaltbau GmbH, XIAN sowie SPII.

Das EBIT des Segments Komponenten verringerte sich um 9,8 % auf EUR 14,3 Mio. (Vorjahr: EUR 15,8 Mio.). Der Ergebnisrückgang geht vor allem auf einen höheren Personalaufwand infolge einer höheren Anzahl an Mitarbeitern zurück, um insbesondere das zukünftig geplante Umsatzwachstum in neuen Geschäftsfeldern sicherzustellen. Die EBIT-Marge verringerte sich insgesamt von 21,1 % im Vorjahreszeitraum auf 17,9 % in 2019.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Wesentliche Bilanzkennzahlen der Schaltbau-Gruppe

Angaben in EUR Mio.	30.06.2019	31.12.2018	Δ absolut
Langfristiges Fremdkapital	72,4	63,5	8,9
Kurzfristiges Fremdkapital	243,6	239,5	4,1
Finanzverbindlichkeiten	142,9	121,5	21,4
Eigenkapital	93,3	93,8	-0,5

FREMDKAPITAL

Basis der Fremdfinanzierung sind zum Stichtag 30. Juni 2019 ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von EUR 100 Mio. sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal EUR 70 Mio. mit Laufzeiten von ursprünglich sieben und zehn Jahren. Den Schuldscheingläubigern wurde im Jahr 2017 die Option eingeräumt, den Schuldscheinvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Diese Kündigungsoption wurde von Gläubigern mit einem Nominalvolumen von insgesamt 56,5 Mio. EUR ausgeübt.

Der Konsortialkredit weist eine Laufzeit bis Ende 2019 auf. Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst. Auf das außerordentliche Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants im Jahr 2017 haben die Konsortialbanken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Zinskonditionen angepasst und die auf den Verschuldungsgrad sowie die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants wurden durch andere Anforderungen ersetzt. Erforderlich sind nach derzeit gültigem Konsortialkreditvertrag insbesondere die Einhaltung einer Liquiditätsplanung sowie die Einhaltung bestimmter Bandbreiten für die Entwicklung des EBITDA. Weiter ist die termingerechte Umsetzung wesentlicher Meilensteine des Restrukturierungskonzeptes obligatorisch. Bei wesentlichen negativen Abweichungen vom Restrukturierungskonzept besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens der Konsortialbanken. Darüber hinaus bedürfen bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Kreditgeber.

Am 17. Juni 2019 hat die Schaltbau-Gruppe eine neue Konsortialfinanzierung über EUR 103,0 Mio. vereinbart. Ein entsprechender Vertrag wurde von Schaltbau und sechs Konsortialbank-Partnern unter gemeinsamer Federführung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG unterzeichnet. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Dividendenzahlungen sind hier zukünftig nur dann zulässig, wenn bestimmte Eigenkapitalquoten sowie der Leverage (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) erfüllt werden.

Die neue Konsortialfinanzierung bildet den wesentlichen Baustein der umfassenden Refinanzierung der Schaltbau-Gruppe. Ergänzt wird die Konzernfinanzierung um ein Programm zur Verbriefung von Forderungen mit einem Volumen von bis zu EUR 35,0 Mio. Unter Berücksichtigung der fortgeführten Schuldscheindarlehen, die noch drei Jahre bzw. fünf Jahre zur Verfügung stehen, wird die Gesamtfinanzierung etwa EUR 150 Mio. betragen. Zusammen mit den Mitteln aus der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhung ist die Schaltbau-Gruppe damit nun auch finanzierungsseitig gut für die Zukunft aufgestellt.

Die Auszahlungsvoraussetzungen für die Konsortialfinanzierung sind derzeit noch nicht vollständig erfüllt. Hier ist eine wesentliche Bedingung, dass die Bestätigung zum Abschluss der Sanierung durch eine Unternehmensberatung vorliegt. Weiter ist es notwendig, dass auch das Programm zur Verbriefung von Forderungen einsatzbereit ist und hier auch ein konkret definiertes Ankaufsvolumen erreicht wird.

Die exakten Beträge der Konsortialfinanzierung können sich noch ändern.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Jahresendwert 2018 um EUR 0,5 Mio. auf EUR 93,3 Mio. verringert. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf das bisher erzielte Konzernergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres sowie auf eigenkapitalwirksame Effekte im Rahmen der Bewertung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund einer höheren Bilanzsumme mit 22,8 % (31. Dezember 2018: 23,7 %) unterhalb des Zielkorridors von 30 % bis 35 %.

KONZERNINTERNE FINANZIERUNG UND TREASURY

Die Schaltbau-Gruppe beschafft einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die börsennotierte Konzernobergesellschaft und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2018 ein gesellschaftsübergreifendes integriertes Treasury-Management-System implementiert. Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteteiligungsunternehmen.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Das langfristige Fremdkapital stand zum Halbjahresstichtag 30. Juni 2019 bei EUR 72,4 Mio. (Ende 2018: EUR 63,5 Mio.). Der Anstieg resultiert fast ausschließlich aus der Erstanwendung des IFRS 16, wodurch Leasingverbindlichkeiten bilanziell zu erfassen sind. Vom gesamten langfristigen Fremdkapital entfielen zum 30. Juni 2019 insgesamt EUR 19,2 Mio. auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 39,3 Mio. auf Pensionsrückstellungen sowie EUR 6,8 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

Das kurzfristige Fremdkapital belief sich zum 30. Juni 2019 auf EUR 243,6 Mio. nach EUR 239,5 Mio. zum 31. Dezember 2018. Auf Basis der mit den Banken im Dezember 2018 getroffenen Vereinbarung wurde der bisher bestehende und gültige Konsortialkredit in Höhe von EUR 100,0 Mio. ebenso wie das Schuldverschreibungskapital mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 als kurzfristige Finanzverbindlichkeit klassifiziert. Die Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes, der Passivierung einer Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme von Bank- und Konzernbürgschaften im Zusammenhang mit der Liquidation der Sepsa sowie – analog dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten – aus der Erstanwendung des IFRS 16. Vom bilanzierten kurzfristigen Fremdkapital entfallen zum 30. Juni 2019 insgesamt EUR 123,7 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 37,9 Mio. auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 44,6 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel, ohne Avale) lagen zum 30. Juni 2019 bei EUR 129,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 100,4 Mio.). Es bleibt das Ziel der Schaltbau-Gruppe, sowohl die absolute Höhe der Nettofinanzverschuldung als auch insbesondere deren Verhältnis zum Jahres-EBITDA auf einen Verschuldungsgrad von unter drei zu vermindern.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit war im ersten Halbjahr 2019 mit EUR -8,8 Mio. negativ und lag damit um EUR 17,9 Mio. über dem Vorjahresniveau im ersten Halbjahr 2018.

Während das EBIT mit EUR 8,5 Mio. um EUR 0,9 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 9,4 Mio.) lag, resultierte die positive Abweichung im Wesentlichen aus dem Working Capital, ursächlich bedingt durch ein gestiegenes Vorratsvermögen sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Haupttreiber für den Anstieg der Vorräte ist der Aufbau von Pufferbeständen für den Umsatzhochlauf des zweiten Halbjahres 2019, Projektverschiebungen sowie eine Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen, u.a. bedingt aus der drohenden Inanspruchnahme von Bank- und Konzernbürgschaften für die sich in Liquidation befindliche Sepsa sowie ausstehenden Rechnungen, hatte einen positiven Effekt auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Im ersten Halbjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit von minus EUR 6,7 Mio. (30. Juni 2018: EUR 37,2 Mio.). Der negative Cash Flow zum 30. Juni 2019 beinhaltet fast ausschließlich in 2019 getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der positive Cash Flow im Vorjahr entfiel dabei überwiegend auf den Zahlungseingang im Rahmen des Verkaufs der Pintsch Bubenzer-Gruppe zum 1. März 2018 sowie der in 2018 auf einem Treuhänderkonto verfügbaren liquiden Mittel in Höhe von EUR 15,6 Mio., welche der Gesellschaft mit Rückzahlung des im Februar 2018 fälligen Überbrückungskredits wieder zur freien Verfügung standen.

Zum 30. Juni 2019 betrug der Free Cash Flow minus EUR 15,8 Mio. nach EUR 11,5 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Die Veränderung des Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit von EUR -24,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,5 Mio. im ersten Halbjahr 2019 resultiert in 2019 im Wesentlichen aus den Ausschüttungen an Minderheiten sowie den Einzahlungen aus der Ausnutzung bestehender Kontokorrentlinien im Rahmen der bestehenden Konsortialkreditfinanzierung.

Zum 30. Juni 2019 beinhaltete der Finanzmittelfonds (EUR 13,2 Mio.; Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) in der Kapitalflussrechnung die Zahlungsmittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Jahresultimo 2018 von EUR 142,7 Mio. um EUR 12,4 Mio. auf EUR 155,1 Mio., im Wesentlichen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 und dem damit verbundenen Ansatz von Leasingwerten zum 1. Januar 2019 in Höhe von EUR 14,8 Mio.

Davon entfielen EUR 49,6 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte (31. Dezember 2018: EUR 51,1 Mio.) und EUR 87,1 Mio. auf Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (31. Dezember 2018: EUR 75,6 Mio.).

Der leichte Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 1,5 Mio. von EUR 51,1 Mio. auf EUR 49,6 Mio. ist im Wesentlichen auf laufende Abschreibungen zurückzuführen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im ersten Halbjahr 2019 nicht zu verzeichnen.

Der Anstieg der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf den bilanziellen Erstantritt von geleasteten Vermögenswerten nach IFRS 16 zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen liegt mit EUR 254,2 nahezu auf Vorjahresniveau zum 31. Dezember 2018. Während sich das Vorratsvermögen um EUR 6,7 Mio., die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 12,9 Mio. sowie die sonstigen Vermögenswerte und Forderungen um EUR 6,6 Mio. erhöhten, verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 7,9 Mio. sowie die zur Veräußerung vorgesehene Aktiva um EUR 18,9 Mio.

Die Bode-Gruppe stellt aufgrund des Aufbaus von Pufferbeständen für Umsatzerlöse in der zweiten Jahreshälfte 2019, Projektverschiebungen sowie eine Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten den Haupttreiber für den Anstieg des Vorratsvermögens dar. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus dem bisherigen Geschäftsverlauf mit einem gestiegenen Umsatzvolumen in 2019. Gründe für den Anstieg der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen sind im Wesentlichen von der Versicherung zugesagte, aber zum Halbjahr noch nicht zugeflossene Entschädigungszahlungen für Betriebsunterbrechung sowie Sachschäden resultierend aus dem Hochwasserschaden der Gebr. Bode GmbH & Co. KG am Standort Kassel sowie abgrenzte Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss der neuen Konsortialfinanzierung im Juni 2019. Die Veränderung der zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva ist auf die Entkonsolidierung der Sepsa zum 7. Mai 2019 und dem damit verbundenen vollständigen Abgang aller Vermögenswerte zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich um EUR 7,9 Mio. auf EUR 13,2 Mio. und sind im Wesentlichen auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit sowie auf den Abgang von liquiden Mitteln im Rahmen der Entkonsolidierung von Alte und Sepsa zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2019 bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 15,0 Mio. (Ende 2018: EUR 19,5 Mio.).

Der Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten insgesamt zu einem Anstieg des Working Capital um 21,3 % auf EUR 169,0 Mio. gegenüber dem Vorjahresendwert. Im Vergleich mit dem Working Capital des Vorjahreszeitraums ergibt sich ein Anstieg von EUR 8,5 Mio. bzw. 5,3 %.

MITARBEITER

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben die zentrale Grundlage für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe. Zum 30. Juni 2019 beschäftigte der Konzern weltweit 2.752 Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 3.157 Mitarbeiter). Im Halbjahresdurchschnitt ergibt sich eine Mitarbeiterzahl von 2.836 (Vorjahr: 3.034); der Rückgang geht vor allem auf den Verkauf bzw. die Entkonsolidierung von Alte und Sepsa zurück; gegenläufig wirkt u.a. ein volumenbedingter Aufbau in den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten. Von den insgesamt 2.752 beschäftigten Mitarbeitern entfielen auf die Segmente Mobile Verkehrstechnik 1.467 Mitarbeiter (Ende 2018: 1.873), Komponenten 911 Mitarbeiter (Ende 2018: 893) sowie Stationäre Verkehrstechnik insgesamt 348 Mitarbeiter (Ende 2018: 362).

PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2019 strebt die Schaltbau-Gruppe ohne Sepsa und ohne Alte Umsatzerlöse von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. an. Dabei wird der um diese beiden Gesellschaften bereinigte Konzern-Auftragseingang ebenfalls im Bereich von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. erwartet.

Im Segment Mobile Verkehrstechnik wird auch in 2019 ein weiteres Umsatzwachstum angestrebt, das zu einem großen Teil durch bereits bestehenden Auftragsbestand gedeckt ist. Bereinigt um die Sepsa-Gruppe und Alte wird von einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Hierzu trägt ebenfalls das Geschäft der Schaltbau Refurbishment GmbH bei, wenn auch auf einem niedrigen Umsatzniveau.

Nach Einschätzung des Vorstands wird auch das Segment Stationäre Verkehrstechnik im Jahr 2019 wachsen, und zwar u. a. getragen von höheren Volumina im Bereich Stellwerkstechnik.

Das Segment Komponenten erwartet im Jahr 2019 eine Fortsetzung der guten Auftragslage, vor allem aus weiteren positiven Impulsen aus den Bereichen Bahngeräte, New Energy und Industrie.

Auf der Grundlage der gestiegenen Auftragslage strebt die Schaltbau-Gruppe eine verbesserte Ertragslage an und erwartet ein EBIT vor Sondereffekten und ohne die Sepsa-Gruppe und ohne Alte in der Bandbreite von 5-6 % vom bereinigten Umsatz. Hierzu tragen im Wesentlichen höhere bereinigte Umsatzvolumina sowie der Wegfall der negativen Ergebnisbeiträge von Alte bei. Des Weiteren wirken Produktivitätssteigerungen aus in 2018 aufgesetzten und zum Großteil bereits umgesetzten Maßnahmen.

Die im Geschäftsbericht 2018 getätigten Aussagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung haben grundsätzlich weiter Gültigkeit.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Gesellschaft verwendet ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem. Risiken werden auf Konzernebene stets quantitativ mit Blick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite erfasst. Dabei werden nach wie vor Unternehmensrisiken in den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungen zunächst dezentral identifiziert und bewertet. In einer zweiten Stufe werden diese in der Holding abschließend beurteilt. Risiken mit einer potenziellen Schadenshöhe größer TEUR 500 werden als wesentliche Risiken des Konzerns einheitlich quantifiziert und separat dargestellt.

Wie bisher wird die Erfassung, Bewertung und Analyse von Chancen und Risiken in der Schaltbau-Gruppe fortlaufend betrieben und einmal zum Ende jeden Quartals aktualisiert und berichtet.

Im Vergleich zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2018 gemeldeten Chancen und Risiken haben sich zum 30. Juni 2019 folgende materielle Änderungen ergeben:

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Schaltbau-Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurde dargelegt, dass sich die Gesamtrisikolage aufgrund der in 2018 durchgeführten Maßnahmen (Kapitalerhöhung 2018 und Verkauf Pintsch Bubenzer GmbH) verbessert hat, jedoch durch die zum 31. Dezember 2019 auslaufende Konsortialfinanzierung entwicklungsbeeinträchtigende Risiken vorliegen. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurden im Konzernlagebericht die Möglichkeiten zur Reduzierung der entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken dargelegt. Hierbei wurden insbesondere die bereits geführten Gespräche mit den Banken und den Stand der Refinanzierung ausgeführt, welche der Annahme der hochwahrscheinlichen Unterstützung zugrunde lagen.

Mit Datum vom 17. Juni 2019 hat die Schaltbau-Gruppe eine neue Konsortialfinanzierung über EUR 103 Mio. vereinbart und den entsprechenden Konsortialkreditvertrag unterzeichnet. Der Vertrag sieht vor, dass die Verzinsung für Liquiditätsinanspruchnahmen ab dem 1. Januar 2020 in Abhängigkeit vom definierten Leverage erfolgt. Hier sind Margen von minimal 1,0 % p.a. bis maximal 3,1 % p.a. vereinbart. Bis zum 31. Dezember 2019 beträgt die Verzinsung einheitlich 3,6 % p.a. An Financial Covenants ist vorgesehen, dass eine Eigenkapitalquote von 20 % (bis 31. Dezember 2020) bzw. 25 % (ab 1. Januar 2021) nicht unterschritten wird und der definierte Leverage 3,5 (bis 31. März 2021) bzw. 3,0 (ab 1. April 2021) nicht übersteigt. Die neue Konsortialfinanzierung steht aktuell unter der aufschiebenden Bedingung der abschließenden Bestätigung des Abschlusses der Sanierung durch die begleitende Unternehmensberatung sowie dem finalen Abschluss des Programms zur Verbriefung von Forderungen.

Die erforderliche finale Bestätigung des Abschlusses der Sanierung durch die mit der Prüfung der Sanierung beauftragte Unternehmensberatung befindet sich aktuell in der Erstellung und wird nach Einschätzung des Vorstands zeitnah fertig gestellt.

In Bezug auf den Abschluss eines Programms zur Verbriefung von Forderungen stehen die laufenden Verhandlungen mit der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ebenfalls kurz vor dem Abschluss. Derzeit wird geprüft, inwiefern das Forderungsvolumen durch die Anpassung von Parametern noch ausgeweitet werden kann, um sicherzustellen, dass die Erfordernisse in Zusammenhang mit dem neu vereinbarten Konsortialkreditvertrag in jedem Fall erfüllt werden können.

Der Vorstand der Schaltbau Holding AG erachtet es als hochwahrscheinlich, dass auf Basis des aktuellen Stands der laufenden Verhandlungen mit der Commerzbank AG, das Forderungsverbriefungsprogramm kurzfristig abgeschlossen wird und damit die neu abgeschlossene Konsortialfinanzierung in Kraft tritt. Zusammengefasst liegen somit zum 30. Juni 2019 keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen mehr vor.

Aufgrund der Annahme des Inkrafttretens der neuen Konsortialfinanzierung sowie der Fortführung der Konzern-Geschäftstätigkeit über das Jahr 2019 hinaus, ergeben sich – im Vergleich zu den im Konzernlagebericht zum

31. Dezember 2018 gemeldeten Risiken - zudem materielle Änderungen in Bezug auf die Bewertung einzelnen Risiken:

Die finanzwirtschaftlichen Risiken stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung mittels eines Konsortialkreditvertrages sowie den beiden begebenen Schuldscheindarlehen und dem Programm zur Forderungsverbriefung. Die finanzwirtschaftlichen Risiken wurden im Konzernlagebericht 2018 mit mittel bis hoch eingestuft. Unter der Annahme des Inkrafttretens des Forderungsverbriefungsprogramms sowie der neu abgeschlossenen Konsortialfinanzierung über das Jahr 2019 hinaus ist die Schaltbau-Gruppe mindestens über die kommenden drei Geschäftsjahre mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Folglich stuft der Vorstand der Gesellschaft die finanzwirtschaftlichen Risiken aktuell mit gering bis mittel ein.

Mit der hochwahrscheinlichen Abschlussbestätigung der Sanierung hat der Vorstand ebenfalls eine Neubewertung der Restrukturierungsrisiken vorgenommen. Nachdem dieses Risiko zum Jahresende 2018 noch mit hoch klassifiziert wurde, schätzt der Vorstand dieses Risiko derzeit mit gering bis mittel ein. Ein Großteil der in Vorjahren aufgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen wurde in der Zwischenzeit erfolgreich umgesetzt. Die sich derzeit noch im Umsetzungsprozess befindlichen weiteren Maßnahmen werden konsequent weiterverfolgt, um diese ebenfalls erfolgreich abzuschließen.

München, den 29. Juli 2019

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregel

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

für das 1. Halbjahr 2019



KONZERN-BILANZ**AKTIVA**

Angaben in TEUR	Anhang	30.6.2019	31.12.2018
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte		49.643	51.101
II. Sachanlagen		83.090	75.581
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*		3.963	0
IV. At equity bewertete Beteiligungen		3.439	3.152
V. Sonstige Finanzanlagen		3.184	3.202
VI. Latente Steueransprüche		11.791	9.643
		155.110	142.679
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(6)	114.782	108.093
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	106.203	93.303
III. Laufende Ertragssteueransprüche	(7)	667	672
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(7)	18.066	11.462
V. Vertragsvermögenswerte kurzfristig		1.311	537
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	13.190	21.114
VII. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(9)	0	18.920
		254.219	254.101
Summe Aktiva		409.329	396.780

* Erstmalige Anwendung von IAS 40 aufgrund Endkonsolidierung Sepsa-Gruppe (vgl. Abschnitt „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN“). In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019 ist Alte und die Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen) nicht enthalten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ des Konzernanhangs.

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	30.6.2019	31.12.2018
A. EIGENKAPITAL	(10)		
I. Gezeichnetes Kapital		10.800	10.800
II. Kapitalrücklage		11.534	11.534
III. Gesetzliche Rücklage		231	231
IV. Gewinnrücklagen		39.577	58.235
V. Währungsumrechnungsrücklage		-2.477	-2.632
VI. Neubewertungsrücklage		2.975	2.975
VII. Konzernperiodenergebnis der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		2.546	-16.519
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		65.186	64.624
IX. Minderheitenanteile		28.161	29.225
		93.347	93.849
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen		39.314	36.792
II. Personalrückstellungen	(11)	4.208	4.220
III. Sonstige Rückstellungen	(11)	2.552	3.098
IV. Finanzverbindlichkeiten	(12)	19.247	12.124
V. Vertragsverbindlichkeiten langfristig	(12)	161	159
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	4.780	4.686
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten		2.131	2.386
		72.393	63.465
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Personalrückstellungen	(11)	7.984	8.893
II. Sonstige Rückstellungen	(11)	36.648	21.630
III. Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	(12)	552	682
IV. Finanzverbindlichkeiten	(12)	123.660	109.388
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	37.856	47.435
VI. Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	(12)	14.125	14.589
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	22.764	18.123
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(9)	0	18.726
		243.589	239.466
Summe Passiva		409.329	396.780

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
1. Umsatzerlöse	(1)	255.006	251.517
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.783	11.010
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.087	597
4. Gesamtleistung		260.876	263.124
5. Sonstige betriebliche Erträge		12.313	16.288
6. Materialaufwand		-134.653	-140.472
7. Personalaufwand	(2)	-89.620	-90.303
8. Abschreibungen		-7.621	-7.745
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-32.712	-31.139
10. Wertminderungsaufwendungen		-56	-320
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		8.527	9.433
a) Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		545	9
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		230	2
12. Beteiligungsergebnis	(3)	775	11
a) Zinsertrag		113	1.206
b) Zinsaufwand		-3.717	-3.890
c) Sonstiges Finanzergebnis		-13	0
13. Finanzergebnis	(4)	-3.617	-2.684
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.685	6.760
15. Ertragssteuern	(5)	-1.065	-3.270
16. Konzernperiodenergebnis		4.620	3.490
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		2.074	1.852
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		2.546	1.637
Konzernperiodenergebnis		4.620	3.490
Gewinn je Aktie – unverwässert		0,29 €	0,20 €
Gewinn je Aktie – verwässert		0,29 €	0,20 €

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für zwei Monate enthalten. In der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe aufgrund der im März 2018 vorgenommenen Endkonsolidierung nicht mehr enthalten. Darüber hinaus ist die Sepsa-Gruppe sowie Alte in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 vollständig enthalten. In der Berichtsperiode ist die Sepsa-Gruppe vom 1. Januar 2019 bis zum 7. Mai 2019 und die Alte vom 1. Januar 2019 bis zum 29. Mai 2019 enthalten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften gesondert im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs dargestellt.

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Konzernperiodenergebnis	4.620	3.490
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	-2.822	490
Steuereffekt	680	34
	-2.143	524
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung		
– aus vollkonsolidierten Unternehmen	521	-519
– aus at equity bewerteten Unternehmen	-258	-408
Derivative Finanzinstrumente		
– Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	0	-10
– Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	140	119
Steuereffekt	-42	-33
	361	-851
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.782	-327
Konzerngesamtergebnis	2.839	3.163
– davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter	2.183	1.816
– davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG	656	1.347

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	8.527	9.433
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.604	7.745
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	247	113
Veränderung des Umlaufvermögens	-37.281	-41.911
Veränderung der Rückstellungen	14.358	-7.757
Veränderung der Verbindlichkeiten	999	7.891
Gezahlte Ertragssteuern	-2.294	-1.244
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-914	-973
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-8.754	-26.703
Auszahlungen für Investitionen in		
– immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.108	-4.507
– Finanzanlagen	-74	-2.312
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von		
– Sachanlagen	61	52
– Rückzahlung Geldanlage	0	15.550
– Geschäftseinheiten	-1.544	28.412
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.665	37.195
Kapitalerhöhung	0	46.497
Ausschüttung an Minderheiten	-3.238	-3.267
Tilgung von Darlehen	-5.231	-68.780
Auszahlungen für Investitionen in Minderheitenanteile	-7	0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten ¹	-292	0
Neuaufnahme von Darlehen	1.400	2.100
Gezahlte Zinsen	-1.546	-2.526
Erhaltene Zinsen	101	330
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten	15.303	1.310
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.490	-24.336
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen	295	259
Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.634	-13.585
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.190	12.779
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres ²	21.824	26.364
	-8.634	-13.585

¹ Position wurde aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 eingeführt. Eine Anpassung der Vergleichsperiode wurde nicht vorgenommen.

² Die Abweichung zum Bestand der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ zum 31. Dezember 2018 entfällt auf die bis zum Anfang 2019 nach IFRS 5 bilanzierte Sepsa-Gruppe.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens am Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Übrige	Cash Flow-Hedge	Neubewertungsrücklage
Stand 1.1.2018	8.064	31.105	231	47.164	-274	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	-51.742	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	2.736	44.612	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	2.172	0	-66*
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	524	76	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0	76	0
Stand 30.6.2018	10.800	75.717	231	-1.882	-198	2.975
Stand 1.1.2019	10.800	11.534	231	58.332	-97	2.975
Ergebnisvortrag	0	0	0	-16.519	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-95	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.142	97	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-2.142	97	0
Stand 30.6.2019	10.800	11.534	231	39.577	0	2.975

* Veränderung aus Endkonsolidierung der Pintsch Bubenzer GmbH

Währungsumrechnungsrücklage		Periodenergebnis	Gesamt	Minderheitenanteile am Eigenkapital		Konzern-eigenkapital	
				Anteil an Kapital und Rücklagen	Periodenergebnis	Gesamt	
Aus Vollkonsolidierung	Aus at equity Bewertung						
1.255	-1.906	-51.742	36.938	29.089	2.175	31.264	68.202
0	0	51.742	0	2.175	-2.175	0	0
0	0	0	0	-3.267	0	-3.267	-3.267
0	0	0	47.348	0	0	0	47.348
0	0	0	2.106	-1.603	41	-1.562	544
0	0	1.637	1.637	0	1.852	1.852	3.489
-483	-407	0	-290	-36	0	-36	-326
-483	-407	1.637	1.347	-36	1.852	1.816	3.163
772	-2.313	1.637	87.739	26.358	1.893	28.251	115.990
88	-2.720	-16.519	64.624	26.800	2.425	29.225	93.849
0	0	16.519	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-3.238	0	-3.238	-3.238
0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	-93	-9	1	-8	-101
0	0	2.546	2.546	0	2.074	2.074	4.620
412	-258	0	-1.891	109	0	109	-1.782
412	-258	2.546	655	109	2.074	2.183	2.839
500	-2.977	2.546	65.186	23.661	4.500	28.161	93.347

KONZERN-ANHANG

GRUNDLAGEN

UNTERNEHMENSBE SCHREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie ist Konzernobergesellschaft der Schaltbau-Gruppe. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2019 komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete geliefert. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDLAGEN

Der vorliegende Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standard Committee e.V.) erstellt. Die Zwischenberichtsperiode beträgt sechs Monate. Mit Ausnahme der verpflichtenden erstmaligen Anwendung nachfolgend genannter neuer IFRS-Standards werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 unverändert angewendet. Diese können auf der Internetseite unter www.schaltbaugroup.de eingesehen werden.

Der Abschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangeläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Anwendung von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“

Eigene als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind bei Zugang, mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bewerten. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Im Rahmen der Folgebewertung im Anschaffungskostenmodell ist bei konkreten externen oder auch internen Anzeichen für eine Wertminderung der Renditeimmobilie zum Bilanzstichtag eine Werthaltigkeitsprüfung erforderlich. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag der Renditeimmobilie den Buchwert unterschreitet.

Aufgrund der im ersten Halbjahr vorgenommenen Endkonsolidierung der Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen) fällt ein vormals konzernintern vermietetes Grundstück und Gebäude in Pinto, Spanien, ab Mai unter den Anwendungsbereich des IAS 40, da nun die Vermietung nicht innerhalb des Konsolidierungskreises von Schaltbau erfolgt. Die Vermietung des Grundvermögens an die Albatros S.L.U, Madrid, Spanien, erfolgt zu unveränderten Konditionen. Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Mieterträge im Zusammenhang mit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie belaufen sich ab Mai bis Juni auf TEUR 22.

Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die

Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, betrug 4,46 %. Zur Ermittlung des Diskontierungszinssatzes werden Renditen von Referenzanleihen in EUR von Nicht-Finanzunternehmen mit vergleichbarer Bonität herangezogen. Die Herleitung der laufzeitindividuellen Renditen erfolgt im Wege einer klassischen linearen Regressionsanalyse.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet. Etwaige Bewertungsanpassungen waren unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht vorzunehmen.

Angaben in TEUR	Gesamtkonzern	Alte*, Sepsa**	Konzern ohne Alte* und Sepsa**
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen	18.686	2.775	15.911
Abzinsung gemäß IFRS 16	-2.198	-344	-1.854
+ Leasingverbindlichkeit zum 31. Dezember 2018 unter Anwendung von IAS 17	329	0	329
- kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	-1.475	-38	-1.437
- Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	-556	-6	-560
+/- Sonstiges	3	22	-9
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 (Buchwert)	-14.788	-2.409	-12.380

* Ate Technologies S.L.U

** Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen)

Die damit verbundenen Nutzungsrechte wurden in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestanden keine belastenden Leasingverhältnisse, so dass eine diesbezügliche Wertberichtigung der Nutzungsrechte nicht erforderlich war.

In Übereinstimmung mit IFRS 16.47 werden die Nutzungsrechte sowie die Leasingverbindlichkeiten nicht gesondert in der Bilanz, sondern im Anhang ausgewiesen. Die Nutzungsrechte sind in der Bilanzposition Sachanlagen enthalten und beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

Angaben in TEUR	1.1.2019	Konsolidierungs- kreisänderung*	30.6.2019
Gesamtkonzern			
Grundstücke und Gebäude	13.017	-2.213	10.734
Technische Anlagen und Maschinen	119	0	119
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.652	0	1.526
— davon Sepsa unter IFRS 5 bilanziert	126	-126	
Summe Nutzungsrechte	14.788	-2.339	12.379

* Alte wurde im Februar 2019 zum Verkauf gestellt und folglich ab Februar unter Anwendung von IFRS 5 bilanziert. Verkauf von Alte Technologies S.L.U. erfolgte im Mai 2019, wodurch die Nutzungsrechte aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen abgehen. Dar über hinaus wurde Sepsa im Mai 2019 endkonsolidiert.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode beeinflusste die folgenden Bilanzpositionen zum 1. Januar 2019 wie folgt:

Angaben in TEUR zum 1.1.2019	Gesamtkonzern	Alte, Sepsa	Konzern ohne Alte* und Sepsa**
Sachanlagen	14.788	2.409	12.379
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig*	3.318	541	2.778
Finanzverbindlichkeiten langfristig*	11.470	1.868	9.601

* Die „Leasingverbindlichkeiten“ sind in der Bilanzposition „Finanzverbindlichkeiten“ enthalten

Das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), die Segmentvermögenswerte und Segmentverbindlichkeiten zum 30. Juni 2019 stiegen in Folge der Änderung der Rechnungslegungsmethode sämtlich an.

Angewendete Erleichterungen

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge.
- Übernahme früherer Beurteilungen, ob ein Leasingverhältnis belastend ist.
- Bilanzierung von Leasingverträgen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufwiesen, als kurzfristige Leasingverhältnisse.
- Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungswerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, für Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beizubehalten.

LEASINGAKTIVITÄTEN DES KONZERNS UND IHRE BILANZIELLE BEHANDLUNG

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von drei bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs-, oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht unter den „Sachanlagen“ und die entsprechende Leasingverbindlichkeit unter den „Finanzverbindlichkeiten“ bilanziert. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- fixe Zahlungen (einschließlich de facto fixe Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte mit geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Wert von bis zu USD 5.000.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung im jeweiligen Leasingzeitraum berücksichtigt. Eine hinreichende Sicherheit liegt vor, wenn die Wahrscheinlichkeit der Ausübung einer Option über 75 % liegt.

Schaltbau nimmt das Wahlrecht gemäß IFRS 16.15 wahr und fasst die in einem Vertrag enthaltenen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammen.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.6.2019	31.12.2018	1.1.- 30.6.2019	1.1.- 30.6.2018
Chinesischer Renminbi	7,8185	7,8751	7,6670	7,7091
US Dollar	1,1380	1,1450	1,1298	1,2106
Britisches Pfund	0,8966	0,8945	0,8736	0,8797
Türkische Lira	6,5655	6,0588	6,3542	4,9582
Polnischer Zloty	4,2496	4,3014	4,2919	4,2206
Brasilianischer Real	4,3511	4,4440	4,3407	4,1419

WESENTLICHE EREIGNISSE

ALTE TECHNOLOGIES S.L.U (ALTE)

Im Februar 2019 hat der Vorstand der Schaltbau Holding AG beschlossen, die spanische Konzerntochter Alte Technologies S.L.U. zum Verkauf zu stellen. Aus diesem Grund wurde Alte daher ab Februar als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Der in diesem Zusammenhang vorgenommene Impairmenttest führte zu einem Ertrag aus Wertaufholung in Höhe von TEUR 716, der gemäß interner Definition als Sondereffekt einzuordnen ist.

Mit Datum vom 29. Mai 2019 hat die Schaltbau Holding AG sämtliche Anteile an der spanischen Tochtergesellschaft an den französischen Bahnzulieferer Barat Group SAS zu einem Kaufpreis von EUR 1 veräußert. Der wirtschaftliche und rechtliche Eigentumsübergang fand mit selbigem Datum statt. Vertragsgemäß haben Alte (Darlehensnehmer) und Schaltbau Holding AG (Darlehensgeber) den Tilgungsplan des zwischen den beiden Gesellschaften bestehenden Darlehens von TEUR 1.000 so geändert, dass TEUR 500 nach 24 Monaten und TEUR 500 nach 36 Monaten ab Vertragsdatum zurückgezahlt werden. Sofern Schadensmeldungen durch den Käufer oder eines Dritten geltend gemacht werden, deren wirtschaftliche Verursachung vor dem 29. Mai 2019 fällt, so ist Schaltbau als Veräußerer gemäß Kaufvertrag verpflichtet, eine maximale Gesamthaftung für alle Schäden bis zu einem Gesamtbetrag von TEUR 1.000 zu übernehmen. Für den Fall, dass Schaltbau Holding AG gemäß Kaufvertrag zu einer Zahlung an den Käufer verpflichtet ist, wird diese Zahlung, mit dem Restbetrag des Darlehens bis zu einem Maximalbetrag von TEUR 1.000 verrechnet.

Aus der Ende Mai 2019 vorgenommenen Endkonsolidierung von Alte resultierte ein Endkonsolidierungsergebnis in Höhe von insgesamt TEUR 396, das im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurde und gemäß interner Definition als Sondereffekt zu klassifizieren ist.

SEPSA-GRUPPE

Im November 2017 hat der Vorstand entschieden, die Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen), welche zum Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gehörte, zum Verkauf zu stellen. Es war geplant, mittels Share Deal sämtliche Anteile zu veräußern. Seit November 2017 war Sepsa mit ihren Tochtergesellschaften daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies führte zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe. Das im November 2017 eingegangene Kaufangebot von einem potentiellen Interessenten konnte im Frühjahr 2018 nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Ursächlich hierfür waren am Ende insbesondere unterschiedliche Ansichten hinsichtlich einem sich damals in Verhandlung befindlichen Großprojekt. Dies führte letztendlich zu einem Abbruch der Verkaufsverhandlungen im Geschäftsjahr 2018. Insbesondere aus dem vorgenannten Grund, der auf Ereignisse bzw. Gegebenheiten zurückzuführen war, die außerhalb der Kontrolle von Schaltbau lagen, konnte die Veräußerung der Sepsa-Gruppe nicht innerhalb von zwölf Monaten ab November 2017 vorgenommen werden. Im Rahmen des bestehenden M&A-Prozesses konnte im Sommer 2018 ein neuer Investor gefunden werden, mit welchem vertiefende Verkaufsverhandlungen geführt wurden. Auf Basis durchgängig neu vorliegender Anfragen von Investoren sah der Vorstand der Schaltbau Holding AG ein nachhaltiges Interesse im Markt, die Sepsa zu erwerben. Aus diesem Grund erfolgte die Bilanzierung der Sepsa-Gruppe zum 31. Dezember 2018 weiterhin als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5. Zum Bilanzstichtag 2018 ging der Vorstand nach wie vor davon aus, dass die Sepsa-Gruppe aufgrund der Konkretisierung des Großprojekts trotz der laufenden Verluste weiterhin für mindestens EUR 1 veräußert werden kann. Infolgedessen wurden die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe in gleicher Höhe ausgewiesen, woraus sich bei weiter anfallenden Verlusten und Schuldzunahmen Wertaufholungen bei den Vermögenswerten ergaben, die als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wurden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.919 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Dieser Wert wurde nicht als Sondereffekt klassifiziert, da aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Sepsa-Gruppe korrespondierender Aufwand aus dem operativen Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten war.

Die gegenwärtige finanzielle Situation machte die Durchführung eines Liquidationsverfahrens erforderlich. Ein entsprechender Liquidationsantrag wurde von der Geschäftsleitung am 8. April 2019 gestellt. Taggleich wurde ein Angebot eines strategischen Investors mit Branchennähe für einen Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte der Sepsa vorgelegt. Der Investor plant, die betreffenden Vermögenswerte aus der Liquidationsmasse zu erwerben. Am 7. Mai 2019 hat ein vom spanischen Gericht bestellter Liquidator die Geschäftsführung der Sepsa-Gruppe übernommen. Vor diesem Hintergrund hat die Schaltbau-Gruppe taggleich die Kontrolle im Sinne des IFRS 10 über die Sepsa-Gruppe verloren, infolgedessen die Endkonsolidierung vorgenommen wurde. Der sich ergebende Endkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 105 wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und ist gemäß interner Definition als Sondereffekt zu werten.

FINANZIERUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG erfolgt zum Stichtag über einen Konsortialkreditvertrag sowie über ein Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags über EUR 100 Mio. endet zum 31. Dezember 2019. Als Sicherheiten wurden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Der in Anspruch genommene Saldo beträgt zum Stichtag TEUR 37.055 und ist unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Ein neuer Konsortialkreditvertrag über EUR 103 Mio. mit einem teilweise geänderten Konsortialbankenkreis und einer dreijährigen Grundlaufzeit plus zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr wurde am 17. Juni 2019 unterzeichnet.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal EUR 70 Mio. besteht aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 28,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) und EUR 41,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode ausgewiesen und mit einem Effektivzinssatz von 3,23% p.a. bzw. 3,92% p.a. verzinst. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde aufgrund der Änderung der Darlehensgrundlage zum 31. März 2017 eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wurde ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Die Kündigungsoption wurde von Gläubigern mit einem Nominalvolumen von insgesamt 56,5 Mio. EUR ausgeübt. Darüber hinaus wurde den Schuldscheindarlehensgläubigern ein Sonderkündigungsrecht zum 31. Dezember 19 eingeräumt, sofern die Abschlussbestätigung der Restrukturierung durch Roland Berger nicht bis zum 15. Dezember 2019 vorliegt. Weiter stehen den Schuldscheindarlehensgebern außerordentliche Kündigungsrechte zu. Diese außerordentlichen Kündigungsrechte knüpfen gemäß den Vereinbarungen mit den Schuldscheindarlehensgebern unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, an.

Zum 30. Juni 2019 werden die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER DROHVERLUSTRÜCKSTELLUNGEN

Die Drohverlustrückstellungen reduzierten sich zum 30. Juni 2019 um TEUR 247 auf TEUR 3.810 gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2018 (TEUR 4.057). In Vorjahren wurden diese überwiegend aufgrund der Projekte „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ sowie „Bahnsteigtüren in Brasilien“ gebildet. Im Geschäftsjahr 2018 haben sich Schaltbau und Bombardier Transportation auf eine angepasste Fortführung des seit 2012 bestehenden Bahnsteigtüren-Projekts mit der Companhia Do Metropolitano de São Paulo („Metro São Paulo“) in Brasilien geeinigt. Vor diesem Hintergrund wurde zum 30. Juni 2018 eine Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 7.090 vorgenommen. Für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ musste die Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 1.465 erhöht werden. Darüber hinaus wurde in 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 2.419 aufgrund eines verlustbehafteten Projekts im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gebildet.

Im ersten Halbjahr 2019 erfolgten keine außerordentlichen Zuführungen bzw. Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG

Im Dezember 2017 wurden die Mitarbeiter und der Betriebsrat in der Stationären Verkehrstechnik über einen detaillierten Restrukturierungsplan informiert. Im Rahmen der Anforderungen nach IAS 37 hat die Gesellschaft hierfür insgesamt Kosten in Höhe von TEUR 2.200 als Rückstellung für Restrukturierung passiviert. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Restrukturierungsrückstellung der Stationären Verkehrstechnik um TEUR 1.653 aufgelöst, da die tatsächlichen Restrukturierungskosten geringer ausfielen. Im Wesentlichen aufgrund von Verbräuchen im ersten Halbjahr 2019 betragen die Restrukturierungsrückstellungen der Stationären Verkehrstechnik zum 30. Juni 2019 TEUR 210.

Die Ergebnissituation der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, hatte sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wie geplant entwickelt. Begründet wurde dies durch nicht realisierte Produktumsätze sowie einer höheren Materialquote in den Geschäftsbereichen Straße und Schiene. Im Dezember 2018 wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.800 gebildet, da geeignete Maßnahmen eingeleitet wurden, die wirtschaftliche Situation der Gebr. Bode GmbH & Co. KG nachhaltig zu verbessern. In 2019 verringerten sich diese Rückstellungen auf TEUR 1.268.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2018 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.300 für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Konzern- und Bankbürgschaften gebildet. Aufgrund der Liquidationsstellung der Sepsa-Gruppe wurden weitere Rückstellungen für ausgereichte Konzern- und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 6.694 im Geschäftsjahr 2019 gebildet.

VERSICHERUNGSENTSCHÄDIGUNGEN

Die etwa zwanzigtausend Quadratmeter umfassende Produktionsfläche der Schaltbau-Tochter Gebr. Bode GmbH & Co. KG in Kassel sind am des 21. Mai 2019 durch heftige Regenfälle und Hochwasser großflächig überschwemmt worden.

Infolge der Hochwasser-Überschwemmung war der operative Geschäftsbetrieb der Fertigung am Standort in Kassel für mehrere Arbeitstage vollständig unterbrochen. Die Wiederaufnahme der Produktionstätigkeiten startete am 27. Mai 2019. Es wird versucht den durch die Produktionsunterbrechung entstandenen Fertigungsrückstand im Rahmen von Sonderschichten in den nächsten Wochen wieder vollständig aufzuholen.

Für die entstandenen Sachschäden sowie die damit verbundene Betriebsunterbrechung besteht Versicherungsschutz. Schaltbau geht davon aus, dass die Versicherungspolice ausreichen wird, um sämtliche mit der Betriebsunterbrechung verbundenen Schäden als auch die Sachschäden zu kompensieren.

Insgesamt gingen bis zum 30. Juni 2019 Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 2.500 ein. Mit Schreiben vom 9. Juli und 12. Juli 2019 teilte die Versicherung mit, weitere Zahlungen in Höhe von TEUR 3.420 zu leisten. Infolgedessen wurden im Halbjahresabschluss Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 5.420 im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Für die aktuell laufenden Schadensbeseitigungsmaßnahmen wurden darüber hinaus im Halbjahr Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gebildet.

Schadenersatzforderungen (Pönalen) seitens der Kunden sind bis zum 30. Juni 2019 nicht eingegangen und derzeit auch nicht zu erwarten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für zwei Monate enthalten. In der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe aufgrund der im März 2018 vorgenommenen Endkonsolidierung nicht mehr enthalten. Darüber hinaus ist die Sepsa-Gruppe sowie die Alte in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 vollständig enthalten. In der Berichtsperiode ist die Sepsa-Gruppe vom 1. Januar 2019 bis zum 7. Mai 2019 und die Alte vom 1. Januar 2019 bis zum 29. Mai 2019 enthalten.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, werden nachfolgend in gesonderten Tabellen die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Pintsch Bubenzer-Gruppe für die Vergleichsperiode 2018:

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2018
1. Umsatzerlöse	8.227
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	821
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0
4. Gesamtleistung	9.048
5. Sonstige betriebliche Erträge	63
6. Materialaufwand	-4.777
7. Personalaufwand	-2.831
8. Abschreibungen	0*
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.118
10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	385
11. Finanzergebnis	-175
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210
13. Ertragssteuern	-74
14. Jahresüberschuss	136

* Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 5 ab Dezember 2017 liegt keine Abschreibung vor

Gewinn- und Verlustrechnung der Alte:

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
1. Umsatzerlöse	11.890	11.956
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-441	-476
3. Gesamtleistung	11.449	11.480
4. Sonstige betriebliche Erträge	91	368
5. Materialaufwand	-7.018	-8.902
6. Personalaufwand	-3.617	-4.026
7. Abschreibungen	-107	-151
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.633	-1.999
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-834	-3.231
10. Finanzergebnis	-275	-334
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.109	-3.565
12. Ertragssteuern	-204	0
13. Jahresüberschuss	-1.313	-3.565

Gewinn- und Verlustrechnung der Sepsa-Gruppe:

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
1. Umsatzerlöse	9.879	14.288
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-919	176
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	553	331
4. Gesamtleistung	9.513	14.794
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.431	3.496
6. Materialaufwand	-3.476	-7.730
7. Personalaufwand	-4.948	-7.563
8. Abschreibungen	0*	0*
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.559	-2.934
10. Wertminderungsaufwendungen	-1	-4
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-41	59
12. Beteiligungsergebnis	0	2
13. Finanzergebnis	-317	-776
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-358	-715
15. Ertragssteuern	-8	-50
16. Jahresüberschuss	-366	-765

* Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 5 liegt keine Abschreibung vor

(1) UMSATZERLÖSE

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten „Komponenten“, „Mobile Verkehrstechnik“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse im Segment „Komponenten“ resultieren aus dem Verkauf von Steckverbindern, Schnappschaltern und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Die Erlöse im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählssystemen und Stellwerkstechnik generiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse, die in den Segmenten zeitraum- und zeitpunktbezogen erwirtschaftet werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Angaben in TEUR		
Komponenten	79.329	74.506
– davon zeitraumbezogen	353	41
Mobile Verkehrstechnik	146.189	146.881
– davon zeitraumbezogen	0	0
Stationäre Verkehrstechnik	29.487	30.016
– davon zeitraumbezogen	697	70
Holding	0	114
– davon zeitraumbezogen	0	0
	255.006	251.517

In nachfolgender Tabelle werden die vom Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse nach Märkten dargestellt.

Umsatzerlöse nach Märkten	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Angaben in TEUR		
Deutschland	91.274	87.295
Übrige EU-Länder	93.193	97.810
Übrige europäische Länder	25.123	19.229
Asien	28.330	31.468
Amerika	16.741	14.777
Sonstige Länder	344	938
	255.006	251.517

(2) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Löhne und Gehälter	-74.294	-75.193
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	-15.326	-15.110
	-89.620	-90.303

MITARBEITERANZAHL

30.06.	2019	2018
Mitarbeiter	2.836	3.034

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30% in die Berechnung ein.

(3) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	545	9
Sonstiges Beteiligungsergebnis	230	2
	775	11

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet in der Berichtsperiode bis zum 30. Juni 2019 den Anteil am Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit der BoDo Bode-Dogrusan A.S. Im Vorjahr waren darüber hinaus die Ergebnisse der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. (nachfolgend PBTE) und der Shenyang Pintsch Bamag Transportation Energy Equipment Co. Ltd enthalten.

Wie im Geschäftsbericht 2018 beschrieben, wurde der mit dem Joint Venture Partner bestehende Vertrag betreffend der PBTE, im zweiten Halbjahr 2018 gekündigt. Die Pintsch GmbH, Dinslaken, als unmittelbare Muttergesellschaft der PBTE erhielt aus der Veräußerung ihrer Anteile im ersten Halbjahr 2019 TEUR 230, die im Konzern im sonstigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen sind.

(4) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113	1.206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.717	-3.890
Sonstiges Finanzergebnis	-13	0
	-3.617	-2.684

In den Zinsaufwendungen ist mit TEUR 358 (Vj. TEUR 337) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst. Die hohen Zinserträge im Vorjahr resultierten aus der vorzeitigen Ablösung der Finanzverbindlichkeiten.

(5) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ertragsteueraufwand	-2.637	-2.511
Latenter Steuerertrag (Vj. -aufwand)	1.571	-759
	-1.065	-3.270

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwandes für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 ‚Zwischenberichterstattung‘ auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im ersten Halbjahr 2019 liegen insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme von Bürgschaften latente Steuererträge vor.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019 sind Alte und die Sepsa-Gruppe aufgrund der im ersten Halbjahr 2019 vorgenommenen Endkonsolidierungen nicht mehr enthalten. Um eine Vergleichbarkeit der Konzernbilanz sicherzustellen werden nachfolgend die Werte von Alte und der Sepsa-Gruppe zum 30. Juni sowie zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

Die Sepsa-Gruppe war sowohl zum 30. Juni 2018 als auch zum 31. Dezember 2018 unter Beachtung des IFRS 5 als zur Veräußerung verfügbar bilanziert. Sämtliche Vermögenswerte waren unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und alle Verbindlichkeiten unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Angaben in TEUR	31.12.2018	30.6.2018
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	18.920	19.602
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	18.726	20.179

Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „(9) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN“:

Bilanz der Alte zum 30. Juni und 31. Dezember 2018:

Angaben in TEUR	31.12.2018	30.6.2018
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
1. Immaterielle Vermögenswerte	45	8.258
2. Sachanlagen	1.015	1.498
3. Sonstige Finanzanlagen	91	124
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
1. Vorräte	4.279	6.670
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.569	5.764
3. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	393	555
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	239	6
SUMME AKTIVA	8.631	22.875

EIGENKAPITAL			
1.	Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500
2.	Gewinnrücklagen inklusive Ergebnisvortrag	-8.991	-8.991
3.	Neubewertungsrücklage	6	6
4.	Periodenergebnis	-19.032	-3.565
		-25.517	-10.050
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
1.	Sonstige Rückstellungen	571	474
2.	Finanzverbindlichkeiten langfristig	613	665
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	8.700	8.700
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
1.	Personalarückstellungen	321	668
2.	Sonstige Rückstellungen	778	1.359
3.	Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	70	70
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.691	4.374
5.	Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	495	153
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	18.910	16.463
	SUMME PASSIVA	8.631	22.875

(6) VORRÄTE

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.674	62.718
Unfertige Erzeugnisse	36.797	33.433
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	13.095	11.686
Geleistete Anzahlungen	1.216	256
	114.782	108.093

In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von TEUR 1.792 (Vj. TEUR 954) und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 17 (Vj. TEUR 611) vorgenommen. Zum Periodenende bestehen unter Berücksichtigung der Konsolidierungskreisänderungen Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 14.977 (Vj. TEUR 19.583).

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.203	93.303
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.434	1.535
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	915	2.691
Forderungen aus Ertragsteuern	667	672
Forderungen gegen Beteiligungen	7	28
Sonstige Vermögenswerte	15.710	7.205
	124.936	105.436

Auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen zum 30. Juni 2019 insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 5.614 (Vj. TEUR 4.882). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten Abgrenzungen von Kosten, die im Zusammenhang mit der neuen Finanzierung angefallen sind sowie die Forderungen aus Versicherungsschädigungen aus dem Hochwasserschaden (vgl. Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“).

Es besteht eine Factoring Vereinbarung mit einem Kunden im Rahmen eines Reverse-Factorings. Ausfallrisiken sowie etwaige Spätzahlungsrisiken gehen hierbei vollständig auf den Faktor über, weshalb sämtliche relevanten Forderungen mit dem Verkauf ausgebucht werden. Zum 30. Juni 2019 wurden alle im Zusammenhang mit dem Factoring stehenden Forderungen verkauft.

(8) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
Schecks und Kassenbestände	87	17
Guthaben bei Kreditinstituten	13.103	21.097
	13.190	21.114

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten.

(9) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN

In 2017 wurde entschieden, Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen (im folgenden Sepsa-Gruppe) zum Verkauf zu stellen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“ dieses Konzernanhangs.

Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15. Aufgrund der im ersten Halbjahr vorgenommenen Endkonsolidierung liegen keine Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe (Sepsa-Gruppe) zum 30. Juni 2019 vor.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe (Sepsa-Gruppe) sind für die Vergleichsperiode in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

AKTIVA	TEUR
	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	1.467
Sachanlagen	2.182
Vorräte	7.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.788
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	862
Laufende Ertragssteueransprüche	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	710
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	18.920

PASSIVA	TEUR
	31.12.2018
Sonstige langfristige Rückstellungen	619
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.325
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	273
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.323
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.676
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	905
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.002
Zur Veräußerung vorgesehene Passiva	18.726

(10) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(11) RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN		
Personalbereich	4.207	4.220
Gewährleistungen	102	675
Drohverluste	2.410	2.384
Übrige Rückstellungen	40	39
	6.759	7.318
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN		
Personalbereich	7.985	8.893
Steuern	1.723	1.247
Gewährleistungen	7.436	8.855
Ausstehende Rechnungen	14.820	6.193
Drohverluste	1.400	1.673
Übrige Rückstellungen	11.270	3.663
	44.634	30.523
Gesamt	51.393	37.840

Der Anstieg der Rückstellung für ausstehende Rechnungen entfällt unter anderem auf die aktuell laufenden Schadensbeseitigungsmaßnahmen aufgrund des Hochwasserschadens bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, sowie auf noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Die übrigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2018 überwiegend durch vorgenommene Zuführungen für die drohende Inanspruchnahme ausgereicher Konzern- und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 6.694 an.

Betreffend der Entwicklung der Drohverlustrückstellungen sowie der Restrukturierungsrückstellungen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

(12) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.104	11.160
– Leasingverbindlichkeiten langfristig	9.965	129
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	178	835
Finanzverbindlichkeiten	19.247	12.124
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	161	159
Sonstige Verbindlichkeiten	4.780	4.686
	24.188	16.969
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	552	682
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.095	109.030
– Leasingverbindlichkeiten kurzfristig	2.476	200
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	89	159
Finanzverbindlichkeiten	123.660	109.388
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.856	47.435
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	14.125	14.589
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	943	938
– Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	291	612
– Sonstige übrige Verbindlichkeiten	21.530	16.573
Sonstige Verbindlichkeiten	22.764	18.123
	198.956	190.217
Gesamte Verbindlichkeiten	223.144	207.187

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(13) ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds sowie die Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr jeweils die nach IFRS 5 zur Veräußerung umgegliederten Beträge.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	30.6.2019	30.6.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (fortgeführt)	13.190	12.517
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (nicht fortgeführt)	0	262
	13.190	12.779

Die „Auszahlungen aus Abgängen von Geschäftseinheiten“ entfallen auf Zahlungsmittel, die aufgrund der Endkonsolidierungen von Alte und der Sepsa-Gruppe aus dem Konzern abgehen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

(14) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IFRS 9 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9.

30.6.2019 Angaben in TEUR	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	106.203	n/a*	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		18.066		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.572	n/a	n/a
– davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	14.413	n/a*	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	80	80	2
Zahlungsmittel und –äquivalente	AC	13.190	n/a*	n/a
Summe Aktive		133.886		
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		19.247		
– davon Leasingverbindlichkeiten langfristig**	n/a	9.965	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	9.282	8.614	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		4.780		
– davon Put Call Option SPII	FLAC	4.780	n/a*	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	n/a	123.660	n/a	n/a
– davon Leasingverbindlichkeiten kurzfristig**	n/a	2.476	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	121.184	n/a*	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	37.856	n/a*	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		22.764		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.923	n/a	n/a
– davon sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	18.812	n/a*	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	28	28	2
Summe Passive		195.863		

* Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

** Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

31.12.2018 Angaben in TEUR	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	93.303	n/a*	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		11.461		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.872	n/a	n/a
– davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	7.508	n/a*	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	81	81	2
Zahlungsmittel und –äquivalente	AC	21.114	n/a*	n/a
Summe Aktive ohne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		122.006		
Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.788	n/a*	n/a
Zahlungsmittel und –äquivalente	AC	710	n/a*	n/a
Summe Aktiva zur Veräußerung vorgesehen		6.498		
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		12.124		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	129	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	11.995	11.245	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		4.686		
– davon Put Call Option	FLAC	4.686	n/a*	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig		109.388		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	200	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	109.188	n/a*	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	47.435	n/a*	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		18.123		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.930	n/a	n/a
– davon Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	15.037	n/a*	n/a
– davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	140	140	2
– davon Derivate freistehend	FVPL	17	17	2
Summe Passiva ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen		186.728		
Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	4.325	n/a*	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	3.603	n/a*	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.676	n/a*	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	905	n/a*	n/a
Summe Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		14.509		

* Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

Angaben in TEUR		30.6.2019	31.12.2018
Summe Buchwerte je Kategorie			
AC	Amortised Cost	133.806	128.424
Aktive FVPL	Fair Value Profit and Loss	80	81
Passive FVPL	Fair Value Profit and Loss	28	17
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	191.913	202.851

Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Periode vorgenommen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Der Fair Value der langfristigen nicht-derivativen Finanzierungsinstrumente wird durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitadäquaten Marktinzinses ermittelt. Die Abzinsung erfolgt anhand Zinskurven, die an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Der Ermittlung des Fair Values der Derivate erfolgt durch die Kreditinstitute. Die Banken bewerten die Derivate auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps).

(15) SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine Beschreibung der drei Segmente „Komponenten“, „Mobile Verkehrstechnik“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ ist im Lagebericht dargestellt. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzern-Abschluss.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse	
1.1. bis 30.6.	2019	2018
Gesamtumsatz der Segmente	255.865	252.527
Übrige Umsätze	1.775	2.348
Konsolidierung	-2.634	-3.358
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	255.006	251.517

Angaben in TEUR	EBIT	
1.1. bis 30.6.	2019	2018
Gesamt EBIT der Segmente	16.282	15.036
Übriges EBIT	-7.810	-5.559
Konsolidierung	55	-44
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	8.527	9.433

Angaben in TEUR	Vermögen	
30.6.	2019	2018
Gesamtes Segmentvermögen	422.909	446.125
Übriges Vermögen	179.081	212.967
Konsolidierung	-192.661	-240.664
Konzernvermögen gemäß Bilanz	409.329	418.428

Angaben in TEUR	Schulden	
30.6.	2019	2018
Gesamte Segmentschulden	275.224	310.251
Übrige Schulden	152.400	124.857
Konsolidierung	-111.642	-132.670
Konzernschulden gemäß Bilanz	315.982	302.438

Die „Übrigen Umsatzerlöse“ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das „Übrige EBIT“ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das „Übrige Vermögen“ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die „Übrigen Schulden“ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Komponenten		Mobile Verkehrstechnik	
1.1. bis 30.6.	2019	2018	2019	2018
Auftragseingang (mit Dritten)	88.470	77.942	170.211	170.521
Umsatzerlöse	79.789	75.037	146.588	147.474
— davon mit Dritten	79.329	74.506	146.189	146.881
— davon mit anderen Segmenten	460	531	399	593
Umsatzerlöse vor Sondereffekten	79.789	75.037	153.282	147.474
Auftragsbestand (mit Dritten)	100.422	88.140	337.123	373.633
EBITDA *7)	17.443	18.032	2.654	2.025
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	14.277	15.824	-352	-662
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Sondereffekten	14.277	15.824	5.633	-662
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	0	0	545	90
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0	0	2
Zinsertrag	25	24	205	213
Zinsaufwand	-1.146	-1.016	-2.297	-2.759
Ertragsteuern	-1.443	-1.190	-769	-754
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	11.713	13.641	-2.680	-3.870
Investitionen in Finanzanlagen	74	50	0	20
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Investitionen *1)	2.693	1.175	2.517	2.435
Abschreibungen *1)	-3.149	-2.202	-3.006	-2.687
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-618	-653	-361	-609
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	81	549	57	112
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-6.290	-4.305	-14.788	-5.698
Segmentvermögen *2)	166.640	152.116	187.656	219.856
At Equity bilanzierte Beteiligungen	0	0	3.439	7.020
Investiertes Kapital/Capital Employed *3)	133.051	119.686	151.420	161.919
Segmentsschulden *4)	102.332	81.267	138.950	180.125
Mitarbeiter (durchschnittlich)	840	798	1.646	1.764
EBIT Marge *5)	17,9 %	21,1 %	-0,2 %	-0,4 %
Kapitalrendite/Return On Capital Employed (ROCE) *6)	10,7 %	26,4 %	-0,2 %	-0,8 %

*1) In / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) Bilanzsumme

*3) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL)
zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) Fremdkapital

*5) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) EBIT / Capital Employed

*7) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Stationäre Verkehrstechnik		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau-Gruppe	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
30.759	53.314	289.440	301.777	0	114	289.440	301.891
29.487	30.016	255.865	252.527	-859	-1.010	255.006	251.517
29.487	30.016	255.006	251.403	0	114	255.006	251.517
0	0	859	1.124	-859	-1.124		
29.487	30.016	262.558	252.527	-859	-1.010	261.699	251.517
54.679	71.410	487.917	533.183	0	0	492.224	533.183
3.245	2.401	23.342	22.459	-7.194	-5.280	16.148	17.178
2.356	-126	16.282	15.036	-7.755	-5.603	8.527	9.433
2.356	-5.057	22.267	10.105	-6.629	-3.503	15.638	6.602
0	-80	545	9	0	0	545	9
230	0	230	2	0	0	230	2
-72	272	158	508	-45	698	113	1.206
-290	-504	-3.733	-4.280	16	389	-3.317	-3.890
-240	108	-2.452	1.836	1.387	-1.434	-1.065	-3.270
1.985	-332	11.018	9.439	-6.397	-5.949	4.620	3.490
0	0	74	70	0	0	74	70
0	0	0	0	0	0	0	0
671	16	5.881	3.627	92	881	5.973	4.507
-889	-2.528	-7.044	-7.417	-561	-322	-7.605	-7.739
-979	-10	-1.958	-1.273	-24	0	-1.982	-1.273
11	0	149	661	0	0	149	661
-3.557	3.759	-24.635	-6.243	-3.914	-3.548	-28.549	-9.791
68.613	74.152	422.909	446.125	-13.581	-27.697	409.327	418.428
0	301	3.439	7.321	0	0	3.439	7.321
34.220	34.349	318.691	315.954	-6.368	-9.497	312.323	306.457
40.635	48.858	281.917	310.251	34.064	-7.813	315.981	302.438
323	446	2.809	3.008	27	26	2.836	3.034
8,0 %	-0,4 %					3,3 %	3,8 %
6,9 %	0,7 %					2,7 %	6,2 %

ÜBERLEITUNG EBIT ZU EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH SEGMENTEN

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung vom EBIT zum EBIT vor Sondereffekten für die jeweilig betroffenen Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019.

Angaben in TEUR	Komponenten	Mobile Verkehrstechnik	Stationäre Verkehrstechnik	Zwischensumme	Holding, sonstige Konsolidierung	Konzern
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	14.277	-352	2.356	16.281	-7.754	8.527
Wertaufholungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	0	-716	0	-716	0	-716
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	8	0	8	-509	-501
Einmalige / wesentliche Restrukturierungsaufwendungen	0	6.694	0	6.694	1.634	8.328
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	14.277	5.634	2.356	22.267	-6.629	15.638

Die im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ enthaltenen „Wertaufholungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ entfallen auf die im Februar vorgenommene Wertaufholung von Alte aufgrund der IFRS 5 Stellung der Gesellschaft. Die „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften“ beinhalten den Endkonsolidierungsgewinn Sepsa in Höhe von TEUR 105 und den auf das Segment entfallende Endkonsolidierungsverlustanteil Alte in Höhe von TEUR 113. Die Zuführung einer Rückstellung für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Bank- und Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 6.694 ist in der Position „Einmalige / wesentliche Restrukturierungsaufwendungen“ enthalten.

Im Segment „Holding sonstige Konsolidierung“ enthalten die „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften“ den Endkonsolidierungsgewinnanteil Alte in Höhe von TEUR 509. Die „Einmaligen Restrukturierungsaufwendungen“ beinhalten insbesondere Kosten für Beratungsleistungen sowie Kosten für Erfolgsprämien für die Veräußerung von Alte und der Sepsa-Gruppe.

ÜBERLEITUNG UMSATZERLÖSE ZU UMSATZERLÖSE VOR SONDEREFFEKTEN NACH SEGMENTEN

Die im ersten Halbjahr 2019 im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ vorgenommene Zuführung einer Rückstellung für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Bank- und Konzernbürgschaften für die Sepsa-Gruppe in Höhe von TEUR 6.694 erfolgte in Übereinstimmung mit IFRS 15 über die Umsatzerlöse.

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung vom EBIT zum EBIT vor Sondereffekten für die jeweilig betroffenen Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018.

Angaben in TEUR	Komponenten	Mobile Verkehrstechnik	Stationäre Verkehrstechnik	Zwischensumme	Holding, sonstige Konsolidierung	Konzern
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	15.824	-662	-126	15.036	-5.603	9.433
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	0	564	564	0	564
Einmalige / wesentliche Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0	2.100	2.100
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen	0	0	-7.090	-7.090	0	-7.090
Außerordentliche Ergebniseffekte aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen	0	0	1.595	1.595	0	1.595
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	15.824	-662	-5.057	10.105	-3.503	6.602

Die im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ enthaltenen Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften entfallen auf die im vorangegangenen Geschäftsjahr endkonsolidierte Pintsch Bubenzer GmbH. Der „Außerordentliche Ergebniseffekt aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ beinhaltet im Vorjahr die Auflösung der Rückstellung für das Projekt „Bahnsteigtüren in Brasilien“ in Höhe von TEUR 7.090. Im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 1.595 sind im „Außerordentlichen Ergebniseffekt aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen“ enthalten.

Die „Einmaligen Restrukturierungsaufwendungen“ im Segment „Holding, sonstige Konsolidierung“ beinhalten insbesondere Kosten für Beratungsleistungen.

(16) HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	30.6.2019	31.12.2018
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	0*	18.686
Übrige Verpflichtungen (Vj. Übrige Verpflichtungen, Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen)	2.448	2.730

* Aufgrund der Anwendung von IFRS 16 sind die Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen ab dem Geschäftsjahr 2019 unter den Leasingverbindlichkeiten bilanziert

Zum 30. Juni bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 33.514 (Vj. TEUR 38.451) und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 22.598 (Vj. TEUR 20.950). Darin enthalten sind Konzernbürgschaften für die unter den "zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" bilanzierte Schaltbau Sepsa Gruppe in Höhe von TEUR 4.465 sowie Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 6.646. Für Bürgschaften in Höhe von TEUR 6.694 wurden Rückstellungen gebildet. Für den Anteil der Bürgschaften, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, wurden die Bürgschaften innerhalb des Erstellungszeitraums zurückgegeben.

(17) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundene, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführte Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	1.1.- 30.6.2019	1.1.-30.6.2018	1.1.- 30.6.2019	1.1.- 30.6.2018
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	42	1.560	1.073	1.615
Sonstige Beziehungen	0	0	6	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	2.972	3.982	11	1.500
Sonstige Beziehungen	50	56	5	277

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen. Im Vorjahr nicht enthalten sind die zu den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten umgegliederten Beträge (s. Abschnitt „(9) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN“).

Angaben in TEUR	Forderungen und sonstige Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	30.6.2019	30.6.2018	30.6.2019	30.6.2018
Assoziierte Unternehmen	40	1.624	291	750
Nichtkonsolidierte Unternehmen	2.316	1.658	943	962

Seit dem zweiten Halbjahr 2018 vermietet die Schaltbau Holding AG ein zuvor erworbenes Gebäude an die Albatros S.L.U, Madrid, Spanien. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zur Anwendung von IAS 40 im Abschnitt „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN“.

Seit dem 2. August 2017 besteht zwischen der Noerr Consulting AG, Berlin, und Schaltbau eine Beratungsvereinbarung. Aufgrund des Ausscheidens von Dr. Martin Kleinschmitt aus dem Vorstand mit Wirkung zum 31. März 2019 wurde mit Datum vom 21. Februar 2019 eine Nachtragsvereinbarung geschlossen. Die nach seinem Ausscheiden aus seiner Vorstandstätigkeit aufwandswirksam erfassten Vergütungen belaufen sich auf TEUR 355.

(18) NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Stichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ergeben.

(19) GOING CONCERN

Mit Datum vom 17. Juni 2019 hat die Schaltbau-Gruppe eine neue Konsortialfinanzierung über EUR 103 Mio. vereinbart und den entsprechenden Konsortialkreditvertrag unterzeichnet. Der Vertrag sieht vor, dass die Verzinsung für Liquiditätsinanspruchnahmen ab dem 1. Januar 2020 in Abhängigkeit vom definierten Leverage erfolgt. Hier sind Margen von minimal 1,0 % p.a. bis maximal 3,1 % p.a. vereinbart. Bis zum 31. Dezember 2019 beträgt die Verzinsung einheitlich 3,6 % p.a. An Financial Covenants ist vorgesehen, dass eine Eigenkapitalquote von 20 % (bis 31. Dezember 2020) bzw. 25 % (ab 1. Januar 2021) nicht unterschritten wird und der definierte Leverage 3,5 (bis 31. März 2021) bzw. 3,0 (ab 1. April 2021) nicht übersteigt. Die neue Konsortialfinanzierung steht aktuell unter der aufschiebenden Bedingung der abschließenden Bestätigung des Abschlusses der Sanierung durch die begleitende Unternehmensberatung sowie dem finalen Abschluss des Programms zur Verbriefung von Forderungen.

Die erforderliche finale Bestätigung des Abschlusses der Sanierung durch die mit der Prüfung der Sanierung beauftragte Unternehmensberatung befindet sich aktuell in der Erstellung und wird nach Einschätzung des Vorstands zeitnah fertig gestellt.

In Bezug auf den Abschluss eines Programms zur Verbriefung von Forderungen stehen die laufenden Verhandlungen mit der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ebenfalls kurz vor dem Abschluss. Derzeit wird geprüft, inwiefern das Forderungsvolumen durch die Anpassung von Parametern noch ausgeweitet werden kann, um sicherzustellen, dass die Erfordernisse in Zusammenhang mit dem neu vereinbarten Konsortialkreditvertrag in jedem Fall erfüllt werden können.

Der Vorstand der Schaltbau Holding AG erachtet es als hochwahrscheinlich, dass auf Basis des aktuellen Stands der laufenden Verhandlungen mit der Commerzbank AG, das Forderungsverbriefungsprogramm kurzfristig abgeschlossen wird und damit die neu abgeschlossene Konsortialfinanzierung in Kraft tritt. Zusammengefasst liegen somit zum 30. Juni 2019 keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen mehr vor.

München, den 29. Juli 2019

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregel

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Einige der in diesem Bericht getätigten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter den Voraussetzungen, dass keine massiven Einbrüche in den für den Konzern relevanten Märkten und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintreten, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, voraussichtliche Aussagen zu aktualisieren.

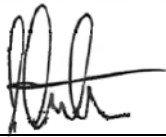
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahres-Finanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

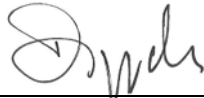
München, den 29. Juli 2019

Schaltbau Holding AG

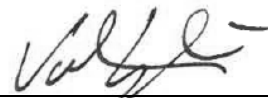
Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Schaltbau Holding AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Schaltbau Holding AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, den 29. Juli 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, Deutschland

SCHALTBAU IM INTERNET

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden sich unter www.schaltbaugroup.de

INVESTOR RELATIONS & CORPORATE COMMUNICATIONS

Wolfgang Güssgen

T +49 89 93005-209

guessgen@schaltbau.de

